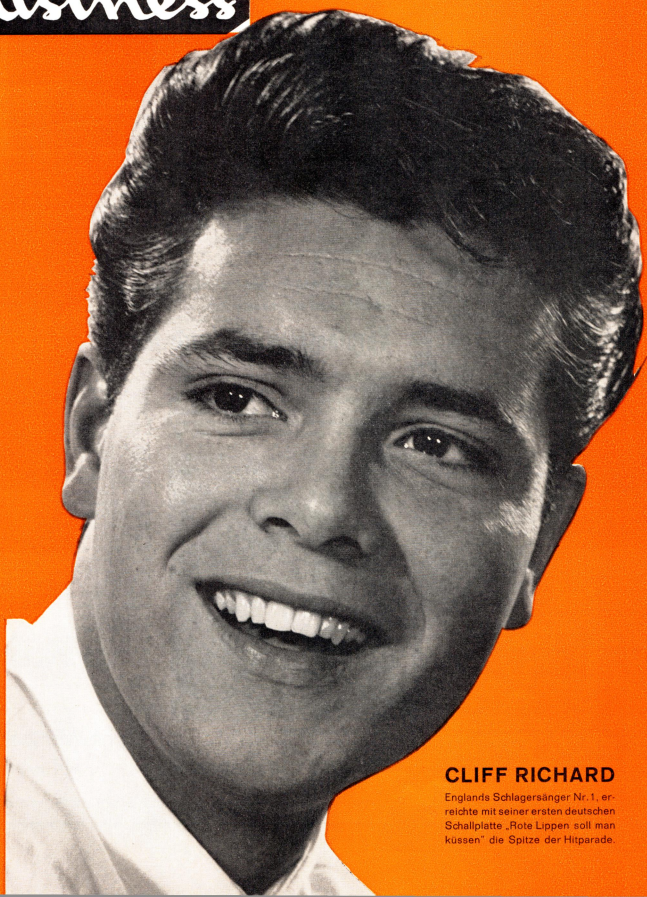
show business

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT
FÜR UNTERHALTUNGSMUSIK,
SCHLAGER, TANZMUSIK UND SHOW

15. Dezember 1963 · 3. Jahrgang · Einzelpreis: Deutschland 1,20 DM; Österreich 6 öS; Schweiz 1 sfr;

6



CLIFF RICHARD

Englands Schlagersänger Nr. 1, erreichte mit seiner ersten deutschen Schallplatte „Rote Lippen soll man küssen" die Spitze der Hitparade.

Der neue Bundesmanteltarif für Musiker

F. W. Seelos berichtet über Neuregelungen und Änderungen

Der neue BMT weist gegenüber dem alten BMT vom 1. August 1958 keine erheblichen Veränderungen auf. Wir erachten es deshalb für hinreichend, nachfolgend nur die neugefaßten Bestimmungen zu erwähnen.

Die §§ 1—6 sind unverändert geblieben, so daß auch künftig für Musiker und Kapellenleiter die bekannten Bestimmungen über Geltungsbereich, Arbeitsverhältnis und Arbeitsvertrag, Reisekosten, Art der Gehaltsfestsetzung und Zahlung, Notengeldzuschlag sowie Arbeitszeit und Pausen ihre Geltung haben.

Der Ruhetags-§ 7 verpflichtet nunmehr die Vertragspartner, die dienstfreien Tage schon bei der Einstellung festzulegen. Während es dem Arbeitgeber nach wie vor gestattet ist, dienstfreie Tage auf Spiel- und Tanzverbotstage zu verlegen, entfällt ab 1. August 1963 die Normierung, wonach es bis dato dem Betriebsinhaber erlaubt war, die dienstfreien Tage innerhalb von längstens zwei Monaten zusammenzulegen. Man verfolgt dabei mit Nachdruck die Einhaltung des Passus, daß der Musiker bei täglichem Dienst bei demselben Arbeitgeber und mindestens 36 Wochenstunden in jeder Woche Anspruch auf einen freien Tag hat.

Im § 8 ist zu den bekannten sechs Feiertagen, für die dem Musiker ein zusätzlicher freier Tag zu gewähren ist, noch der 17. Juni gekommen. Einschränkend dabei gilt jedoch, daß die Regelung nur Gültigkeit hat, so lange der 17. Juni gesetzlicher Feiertag ist.

Das neue Bundesurlaubsgesetz hat die Basis für Neuregelungen im § 9 geschaffen und die bisher in den Absätzen 3 und 4 des § 9 verankerten Hinweise auf Länderurlaubsgesetze außer Kraft gesetzt. Wir sehen allerdings einige Schwierigkeiten bei der Verwirklichung der Ansprüche in der Praxis infolge der Bruchteile von Urlaubstagen gemäß Absatz 1: „Der Urlaub für den täglich beschäftigten Musiker beträgt für jeden vollen Monat 1¼ Werktage, nach Vollendung des 35. Lebensjahres erhöht sich der Urlaub auf 1⅔ Werktage. Maßgebend ist das Lebensalter bei Beginn des Kalenderjahres." Absatz 2 im Wortlaut: „Nach vollendetem 4. Beschäftigungsjahr erhöht sich für Beschäftigte unter 35 Jahren der Jahresurlaub für jedes weitere volle Jahr der Beschäftigung um 1 Tag bis zur Höchstdauer von 18 Tagen."

Der neugefaßte § 10 sieht den Wegfall der Regelung, Freizeit durch Urlaubsmarken abzugelten, vor und legt fest, daß die Freizeitansprüche aus den §§ 7 bis 9 „grundsätzlich in natura zu gewähren" sind. „Ist dies aus zwingenden betrieblichen Gründen nicht möglich, so ist bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses jeder nicht gewährte freie Tag mit 1/26 der vereinbarten Monatsgage zu vergüten.

Erfreulich ist die nunmehr sehr präzis festgelegte Regelung über die Gehaltsfortzahlung bei Krankheit.

§ 11 hat den Absatz 1 des alten BMT wörtlich übernommen, im Absatz 2 den „Gehaltsanspruch des Musikers im Falle einer nach Vertragsabschluß unverschuldet eintretenden Krankheit" wie folgt normiert:

a) für drei Tage, wenn die Beschäftigung wegen Erkrankung nicht aufgenommen werden kann,
b) für zehn Tage bei einer Beschäftigung bis zu einem Monat,
c) für zwei Wochen bei einer Beschäftigung bis zu 6 Monaten,
d) für drei Wochen bei einer Beschäftigung bis zu 12 Monaten,
e) für vier Wochen bei einer Beschäftigung bis zu 24 Monaten,
f) für sechs Wochen bei einer Beschäftigung über 24 Monate hinaus.

Der Musiker behält seinen Gehaltsanspruch im vorgenannten Umfang auch dann, wenn die Krankheit länger als 2 bzw. 3 bzw. 4 Wochen dauert. Absatz 3 und 4 sind unverändert übernommen worden.

Die Verwahrungspflicht im § 12 ist von bisher DM 2500,— Haftungsgrenze des Betriebsinhabers auf DM 600,— pro Musiker herabgesetzt worden. Die Schlechterstellung läßt es angeraten sein, daß Musiker in Anbetracht des heute erforderlichen wertvollen Instrumentariums eine entsprechende Versicherung abschließen.

Gleich geblieben sind die Verordnungen der §§ 13—17 und § 18 Abs. 1. Im Abs. 2 des § 18 wurde für Mitglieder des Internationalen Varieté-, Theater- und Circus-Direktoren-Verbandes als Gerichtsstand Düsseldorf vereinbart.

In den Schlußbestimmungen des § 19 sind Zeitpunkt des Inkrafttretens und als erster Kündigungstermin der 31. Juli 1966 niedergelegt. Der neue BMT verlängert sich um jeweils ein weiteres Jahr, sofern der Vertrag nicht drei Monate vor Ablauf gekündigt wird und bleibt trotz erfolgter Kündigung bis zum Abschluß eines neuen Tarifvertrages in Kraft.

KARL BAUMANN, der 1. Vorsitzende des Deutschen Musikerverbandes, schreibt zum aktuellen Thema:

Verdienstausfall durch Musik- und Tanzverbot

Bei aller Achtung vor dem Tod, der unerwartet an verdiente und berühmte Männer herantritt, ist doch noch einmal die Frage hier aufzuwerfen, wer den Schaden trägt, den ein Musik- und Tanzverbot verursacht. Es wird kein Musiker eine gegenteilige Meinung haben, daß der Verlust eines so weltbekannten, hervorragenden Mannes, wie es Präsident Kennedy war, bei vielen Menschen einen Schock und eine große Trauer auslöst. Jeder hat Verständnis dafür, daß viele Menschen sich in ihrem Inneren beleidigt fühlen müßten, wenn in diesen Tagen Jubel, Trubel, Heiterkeit herrschen würde. Aber es muß auch Verständnis dafür aufgebracht werden, daß nicht gerade diejenigen, die wirtschaftlich am schwächsten gestellt sind, persönliche Opfer dafür zahlen müssen. Das Risiko für diesen Verdienstausfall liegt eindeutig beim Arbeitgeber und wir zitieren das Bundesarbeitsgericht (Aktenzeichen 5 AZR 282/62), das darüber entschied, daß die Inhaber von Tanz- und Unterhaltungslokalen damit rechnen müssen, daß in besonderen Fällen einmal eine Vorstellung oder ein Tanzabend ausfällt. Das Risiko, durch die besondere Art des Unternehmens bedingt, muß nach dem höchstrichterlichen Urteil von den Inhabern der Lokale getragen werden und kann nicht auf Musiker und Artisten abgewälzt werden.

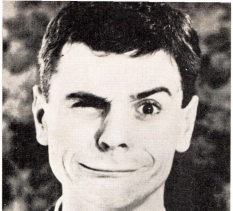
Nach dem Bundesmanteltarifvertrag für Musiker kann jedoch der wöchentliche Ruhetag oder ein ersatzfreier Tag auf einen Tag verlegt werden, an dem Tanz- oder Musikverbot erlassen wurde. Bei Urlaubstagen liegt der Fall anders. Nach den gültigen Bestimmungen des Urlaubsgesetzes muß Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern hergestellt werden, wenn der Urlaub während des Dienstverhältnisses genommen werden soll. Dazu kommt noch, daß der Urlaub nach Möglichkeit zusammenhängend gewährt werden muß und Ausnahmen nur mit Einverständnis des Arbeitnehmers gemacht werden können.

Es ist anzunehmen, daß nach dem höchstrichterlichen Urteil keine besonderen Schwierigkeiten auftreten werden.

Wir wünschen allen unseren Lesern, Mitarbeitern, Inserenten und Freunden

frohe Weihnachten
und ein erfolgreiches Neues Jahr

Redaktion „show-business" und Martin-Hochhäusl-Verlag



GUNTHER FERSCH, ehemals Lehrer an einer amerikanischen Sportschule, ist den deutschen Fernsehzuschauern als „Donald Duck" zu einem Begriff für meisterhafte Parodien geworden. Aber nicht nur in den Fernsehstudios ist der junge Münchner zuhause. Er spielte u. a. die Hauptrolle im Film „Ein Amerikaner in München". Als Sprecher beim Kinderfunk und Conferencier auf großen Bühnen zählt er, angefangen von den ganz Kleinen bis hinauf zu den oberen Zehntausend, alle zu seinem Publikum. Sogar König Ibn Saud von Saudi-Arabien erfreute sich an den parodistischen und humorvollen Einlagen, als Günther Fersch kürzlich, einer Einladung des Monarchen folgend, ein Gastspiel an dessen Hof gab.

Maurice Chevalier geht auf Deutschland-Tournee

Nach zweijähriger Vorarbeit ist es der Düsseldorfer Neuen Fernseh Kunst GmbH. gelungen, den 75-jährigen Maurice Chevalier für eine Deutschland-Tournee zu verpflichten. Nach Auskunft von Manager Siegfried Lang wird Chevalier nach dieser Gastspielreise nicht mehr in der Bundesrepublik auftreten. Die Daten der „Show 64" sind: 3. 1. Merck-Halle, Hamburg; 4. 1. Stadthalle, Hannover; 5. 1. Kongreßhalle, Frankfurt; 6. 1. Ufa-Theater, Düsseldorf und Mercator-Halle, Duisburg; 9. 1. Fernsehaufnahmen in München; 10. 1. Deutsches Museum, München; 11. 1. Kongreßhalle, Zürich; 12. 1. Liederhalle, Stuttgart.

75 % der GEMA-Mitglieder verdienen weniger als 10 000 Mark

Man spricht in großen Zahlen, wenn von einigen Komponisten und Textdichtern die Rede ist. Weniger bekannt ist dagegen, daß 75 % der Gema-Mitglieder ein Jahresaufkommen von weniger als 10 000 Mark haben. Eine große Zahl der Komponisten und Texter bezieht wiederum nur einen geringen Prozentsatz von dem angegebenen Betrag. Das durchschnittliche Bruttoeinkommen aus Lohn und Gehalt je beschäftigten Arbeitnehmer ist nunmehr auf über 7700 Mark pro Jahr angestiegen. m

4. Deutsche Schlager-Festspiele 1964

Die Fernseh-Programmkonferenz hat einstimmig beschlossen, auch im Jahr 1964 die Schlager-Festspiele im ersten Programm zu übertragen. Der Einsendeschluß für die Teilnehmer ist am 15. Januar 1964. Als Termin für die Vorentscheidung im deutschen Fernsehen wurde Samstag, der 9. Mai, nachmittags festgelegt. Der veranstaltete Sender ist der SFB. Die Übertragung der Endausscheidung im deutschen Fernsehen erfolgt vom SFB am Samstag, 13. Juni, abend aus dem Kurhaus Baden-Baden. Die Sendung der Endausscheidung wird als deutscher Beitrag für die Eurovision angeboten.

INTERNATIONALES MUSIKLEBEN

Ein neues Musical-Theater für Berlin

Intendant Hans Wölffer, schon Hausherr im Berliner „Theater des Westens", läßt zur Zeit das „Theater am Kurfürstendamm" in ein neues Musical-Theater umbauen. Das Haus soll im März 1964 die Musicals „Irma la Douce" und „Kiss me Kate" in Neuinszenierungen bringen und das dänische Musical „Teenager Love" für Deutschland erstaufführen. m

Der neue Knüller: Jazz Sebastien Bach

„Bach's Greatest Hits" — unter diesem Titel erschien in den USA eine Langspielplatte, die sich bereits kurz nach ihrem Erscheinen mit stürmischem Aufwärtstrend einen Platz in der amerikanischen LP-Hitparade sicherte. Mit dieser Platte, einer Produktion der französischen Philips, die auch auf dem deutschen Markt unter dem Titel „Jazz Sebastien Bach" erschien, bahnt sich ein neuer Überraschungserfolg modern interpretierter Bach'scher Musik an.

Schon vor längerer Zeit erreichten die Jazzvariationen über Bach'sche Themen des französischen Pianisten Jaques Loussier einen ungewöhnlichen, wenn auch umstrittenen, internationalen Erfolg. Der großzügige Umgang des Pianisten mit Bach'schem Material war Angriffspunkt heftiger Kritiken aus der Bachgemeinde. Anders bei der Platte „Jazz Sebastien Bach". Hinter dem Pseudonym „Les Swingle Singers" und dem des Leiters der Gruppe, „Ward Swingle", verbirgt sich ein namhafter klassischer französischer Chor ersten Ranges. Herr „Ward Swingle", befragt, wie er auf die Idee kam, Bach'sche Werke im modernen Jazz-Sound zu interpretieren, sagte dazu: „Anstoß gab uns eine Bemerkung des berühmten französischen Bachforschers Gabriel Fauré, die er einer Gesamtausgabe der Orgelwerke Bachs voranstellte: ‚Das Ubel, unter dem viele Meisterwerke leiden, ist der übertriebene Respekt, den man ihnen zollt ...'. Was uns aber vor allem faszinierte, war der der Bach'schen Musik innewohnende Swing. Wir waren seit jeher begeistert von der Frische der Schöpfungen Bachs und der unerhörten Modernität seines Stils. Außerdem lockte uns die Aufgabe, die ursprünglich für Cembalo oder Orgel geschriebenen Werke als Vocal-Musik darzubieten."

Diese Aufgabe haben die Swingle Singers mit großartigem Erfolg gelöst. Sie gingen dabei von einer unbedingten Werktreue gegenüber den Bach'schen Originalen aus. Die einzige Freiheit, die sie sich gestatteten, war die, einige Stücke in singbare Tonarten zu transponieren und dem Chor zur rhythmischen Unterstützung ein Schlagzeug und einen Baß hinzuzufügen.

Das Album „Jazz Sebastien Bach" wartet zudem noch mit einer besonderen Delikatesse auf: Es blieb dieser Jazz-Version vorbehalten, eine Bach-Uraufführung zu präsentieren: einen bisher unveröffentlichten Canon, den die Swingle Singers einem Hinweis von Gabriel Fauré verdanken.

Erhöhung der Musikerlöhne in Spanien

Nach einer Mitteilung der spanischen Musikergewerkschaft (ASME) sind am 9. August 1963 neue Minimaltarife für Musiker in Kraft getreten. Die Lohnerhöhung beträgt zum Teil 100 Prozent.

Svend Saaby-Chor wird aufgelöst

Wie wir aus Kopenhagen erfahren, wird mit Ablauf dieser Saison, im Juni 1964, der international bekannte Svend Saaby-Chor nach zwanzigjährigem Bestehen aufgelöst. Der Chor trat wiederholt in Deutschland, England, Österreich, Holland, Norwegen, Schweden und in der Schweiz auf und wurde auch durch Fernsehen und Schallplatten bekannt. Der Saaby-Chor galt in der Fachwelt als eines der besten Vokal-Ensembles für moderne Unterhaltungsmusik und Volksmusik. Der Leiter Svend Saaby, Oberlehrer in Kopenhagen, schrieb selbst alle Spezialarrangements, die den Chor so berühmt machten. m

Das ORCHESTER FRITZ BECKER gewinnt unter den reisenden Big-Bands im In- und Ausland ständig an Popularität und musikalischer Anerkennung. Im Anschluß an eine mehrwöchige Deutschland-Tournee mit bekannten Stars absolvierte das Orchester 4 Monate ein äußerst exponiertes Engagement in Skandinaviens größtem Restaurant, dem Berns-Salonger in Stockholm. Allabendlich wird in diesem Haus eine internationale Show geboten, in deren Programm man u. a. so bekannte Namen wie Zarah Leander, Svend Asmussen und Ulrik Neumann findet. Seit 1. Oktober gastiert Fritz Becker mit seinem Orchester im Nato Headquarters in Paris und ab Febraar 1964 wird er 3 Monate im „Regenbogen", dem größten Dancing der norwegischen Hauptstadt Oslo, zu hören sein. Daran anschließend sind Engagements im „Tanzbrunnen", Köln, und „Planten und Blomen", Hamburg, sowie ein 6-monatiges Re-Engagement im Berns-Salonger, Stockholm, vorgesehen.

Musiker mit Diplomatenpaß: „Los Paraguayos"

Eine „Goldene" für 2½ Millionen Langspielplatten! — Als „Botschafter der Musik" durch 70 Staaten!

Louis Alberto del Parana und sein Quartett Los Paraguayos reisen offiziell als „Botschafter der Musik" durch die Welt. Sie kommen aus dem Binnenstaat Paraguay, dessen Einwohner Hamburg nicht füllen würden und dessen Fläche die West- und Mitteldeutschlands zusammen noch überragt.

1953 starteten die Paraguayos zur ersten großen Europa-Tournee. Vorher hatten sie bereits mit ihrer Musik Südamerika erobert. Der Präsident der Republik Paraguay schickte darum seine musikalischen Landsleute in kultureller Mission mit einem Diplomatenpaß in der Tasche auf die Reise. Er war der Meinung, daß das erfolgreiche Ensemble dazu beitragen würde, in Europa das Verständnis für die paraguayische Mentalität zu vergrößern. Wir hier in Mitteleuropa kennen außer Los Paraguayos keine Musiker aus diesem Land; bei uns genießt neben dieser Gruppe nur ein zweiter Südamerikas den Ruf, Weltstar zu sein: der chilenische Pianist Claudio Arrau. Los Paraguayos repräsentieren also die Volks- und Tanzmusik ganz Südamerikas.

In über 70 Staaten sind Los Paraguayos gewesen. Sie haben die Saison des Nachtclubs in Travemünde eröffnet und in Tokio vor 15 000 Hörern Konzerte gegeben, sie haben den Indern eine Vorstellung von südamerikanischer Volksmusik vermittelt und sind in Granada enthusiastisch gefeiert worden. Sie haben sowohl vor Soraya als auch vor Farah Dibah gespielt — beiden widmeten sie Eigenkompositionen — sie begeisterten Nikita Chruschtschow und Charles de Gaulle. Seit kurzem tragen sie Schirmmützen der französischen Offiziere zur See. Diese Auszeichnung bekamen sie für ein Konzert, das sie für französische Offiziere und Seeleute gaben. Im Herbst dieses Jahres reisten Los Paraguayos im Rahmen der Buchmann-Tournee „Hitparade 1963" durch Deutschland und wurden überall stürmisch gefeiert.

Als Mestizenkind sang der kleine Alberto in den Straßen Asuncions für ein oder zwei Guarani. Als Zehnjähriger wurde er schon zu kleinen Festen engagiert. Er brillierte als Star der Semesterkonzerte in der Schule. In seiner Militärzeit kamen ihm seine musikalischen Talente zugute; er wurde vom gewöhnlichen Dienst suspendiert und durfte den Offizieren im Casino aufspielen. Schließlich wurde er ausgewählt beim Nationalfeiertag einen Massenchor von 20 000 Stimmen zu dirigieren. Eines Tages wurde der Präsident des Landes auf Louis Alberto und die kleine Gruppe, die er um sich gebildet hatte, aufmerksam und schickte sie auf eine Goodwill-Tournee durch Europa.

Louis Alberto del Parana reist manchmal mit vier Musikern, manchmal nur mit einem Trio. Den Ehrenplatz nimmt sein Bruder **Renaldo Meza** ein. Er ist zugleich hochstimmiger Vokalist und virtuoser Gitarrist.

Julio Jara ist das vielversprechendste Talent der fünf. Er ist sehr jung und sehr fleißig. Schon heute nennt man ihn den größten Meister der „requinto", einer abgewandelten spanischen Gitarre.

Santos Ganzales, der Harfenist, ist im Herzen des endlosen Dschungels geboren, ein urtümlicher Guarani-Indianer. Seit seinem achten Lebensjahr spielt er sein Instrument.

Als letzter stieß **Alfredo Marcucci** zu den Paraguayos, der einzige Argentinier und der einzige Berufsmusiker. 1962 verpflichtete del Parana den auf einer Hochschule mit vorzüglichen Preisen ausgezeichneten Arrangeur und Bassisten.

Im Oktober dieses Jahres wurden Los Paraguayos von der Firma Philips für 2½ Millionen Schallplatten in aller Welt mit einer „Goldenen Schallplatte" ausgezeichnet.

Nach dem Geheimnis ihres Erfolges gefragt, antwortet del Parana mit Bescheidenheit: „Wir kommen aus einem sehr musikalischen Land. Es gibt dort viele Gruppen, die uns ebenbürtig sind. Nur haben wir das Glück, mit unseren Darbietungen herumreisen zu dürfen."

Schnulzenstreik im Bayerischen Rundfunk

Während die Branche noch erregt über den „Spiegel"-Bericht „Das Kartell der Schlagermacher" („Spiegel" Nr. 40, vom 2. Okt. 63) diskutierte, platzten zwei Programmgestaltern des Bayerischen Rundfunks die Kragen. Werner Götze und Jimmy Jungermann waren schon lange als unerbittliche Gegner eines mittelmäßigen Schlagerangebotes bekannt. Nicht selten kam es vor, daß Götze eine versehentlich aufgelegte Superschnulze unterbrach, sich bei den Hörern entschuldigte und die Platte — übrigens aus dem Lautsprecher deutlich vernehmbar — eigenhändig zertrümmerte. Seine Sendungen sind im allgemeinen mit so ironischen Plattenkommentaren gewürzt, daß schon so manche mittelmäßigen Talente auf eine Vorsprache bei diesem Disc-Jockey verzichteten.

Am 31. Oktober 1963 begann Werner Götze seine Sendung „Wir schallplatteln" mit folgender Ansage: „Guten Abend! Leicht, aber nicht zu seicht, habe ich gerade gesagt. Das ist zuviel versprochen, wenn man sich vorgenommen hat, in diesem Programm prinzipiell nur neue Schallplatten zu spielen. Jedenfalls ist es unmöglich, soweit es die einheimische Produktion von Gesangsaufnahmen betrifft. Zum tausendstenmal Texte aus der Klischeefabrik: Seemann, wilder Westen, ominöser Teenager-Slang, fast nur noch radebrechende Worte-Sänger. Man kann und mag nicht mehr dabei mitmachen, wie die einheimischen Schlagerschreiber uns buchstäblich für dumm verkaufen wollen. Deshalb treten wir, mein Freund und Kollegè Jimmy Jungermann und ich, ab heute in einen Schnulzenstreik. Das heißt: In unseren persönlichen Sendungen „Der bunte Teller" und „Wir schallplatteln" senden wir nur noch die neuen deutschen Schlagerplatten, die man hundertprozentig mit seinem Geschmack und Gewissen vereinbaren kann."

Götze und Jungermann haben diesen „Streik-Beschluß" mit dem Intendanten und Programmgestalter des Bayerischen Rundfunks abgesprochen. Und natürlich mit ihren unmittelbaren Vorgesetzten Dr. Rolf Didczuhn und Carl Michalski. Die Idee zu der Boykott-Maßnahme kam den beiden Programmgestaltern gewissermaßen beim Abhören der 1001. Schnulzenplatte. Jeden Montag von 9—13 Uhr hören die Programmgestalter der Tanzmusikabteilung das neueste Angebot der Schallplattenindustrie ab, über 1000 Titel pro Monat.

Jimmy Jungermann, der neuerdings zur Freude vieler Rundfunkhörer wieder selbst als Sprecher fungiert und gutausgewählte Platten aufschlußreich und interessant kommentiert, sagte uns dazu: „Von rund 10 Schlagertiteln lehnen wir durchschnittlich 8 ab. Es ist einfach nicht zu machen, Wir haben allgemein die Feststellung gemacht, auch in den Wunschkonzerten, daß das Publikum schnulzenmüde ist. Parallel dazu geht der Rückgang der Schallplattenumsätze, der nicht nur auf die letzte Preiserhöhung auf 4,75 DM zurückzuführen ist. Neue Platten werden hier in München in den Kaufhäusern für 1,20 DM angeboten — und trotzdem nicht verkauft. Das Hörerecho auf unseren Streik ist übrigens überwältigend. Bei 100 Zuschriften sind nur 2 pro Schnulzen. Ein Drittel der Zuschriften kommen von Teenagern im Alter von 13 bis 18 Jahren, die übereinstimmend schreiben: Wir können diese Schnulzen nicht mehr hören! Meine Meinung zur deutschen Schlagerproduktion ist: Wenn es so weitergeht wie jetzt, wird der deutsche Schlager genauso zuschanden geritten, wie es dem deutschen Film geschehen ist. Es kann doch nicht angehen, daß man mit der irrsinnigen Schema-F-Produktion. Es regiert ja heute nur noch der reine Dilettantismus!"

Die Hörerzuschriften sind die beste Antwort auf Stimmen, die von diktatorischen Methoden der Programmgestalter sprechen. Lieber lassen wir uns doch ein gutes Programm aufoktrieren, als ein Programm, das von einigen „Schnulzenfabriken" beeinflußt wird. Wir meinen, der Mut der Programmgestalter verdient Anerkennung, denn es ist doch wahrhaft „fünf vor 12" im deutschen Schlagergeschäft.

Ein Gutes hat der „Schnulzenstreik" auf alle Fälle, die Programmdirektoren werden auf ihrer Suche nach guten Schlagern auch die Kataloge kleiner Musikverlage durchblättern müssen und wer weiß, was darin neben guten alten Evergreens noch alles zu finden ist. Nicht zuletzt besteht die Aussicht, daß sich unsere Schlagermacher künftig etwas mehr anstrengen. Vielleicht wird mancher Hitschreiber dann sogar feststellen, daß er seinen Beruf tatsächlich nicht verfehlt hat.

Tino Hochhaus

PETER HAJDU, der bekannte Wiener Akkordeonvirtuose mit Jazz-Einschlag, gastiert seit fast zwei Jahren mit seinem Ensemble in der Casanova-Bar in Wien. Dank des ständigen Erfolges der Kapelle sieht sich die Direktion des Hauses immer wieder veranlaßt, die Verträge zu prolongieren. Hajdu, der heute auf der Weltranglister der Akkordeonisten steht, begann schon in seiner Kindheit zu musizieren. Bis 1956 lebte er in Ungarn. Er leitete dort eine Showband, die sich durch Funk und Fernsehen großer Beliebtheit erfreute und selbst die größten Konzertsäle füllte. Aus dieser Zeit sind heute noch Schallplatten im Handel. Die Aufnahmen aus neuerer Zeit machte Hajdu mit seinem derzeitigen Ensemble. Mit seinem swingenden Akkordeon vermischt mit Jazz-Harmonien erreicht Peter Hajdu einen eigenartigen Sound, der ihm auch weiterhin seinen Erfolg sichert. f.w.

IN KÜRZE NOTIERT

Bela Sanders wurde vom „Allgemeinen Deutschen Tanzlehrer-Verband" die Goldene Ehrennadel des Professional-Turnieramtes überreicht. In der Urkunde heißt es u. a. „In Anerkennung und Würdigung Ihrer großen Verdienste bei der Schaffung vorbildlicher Tanzmusik . . ."

Johnny Griffin wird am 11. Januar 1964 zusammen mit dem Orchester Kurt Edelhagen bei einem Konzert in Mühlheim/Ruhr mitwirken.

Erroll Garner, unbestrittener König der amerikanischen Jazz-Szene und Träger des Grand Prix Du Disc der französischen Akademie der Künste, befindet sich wieder auf Europa-Tournee. Er gibt Konzerte in Belgien, Holland, den skandinavischen Ländern

und bestreitet ein umfangreiches Tournee-Programm in England. Die englische BBC bot ihm einen hochdotierten Kontrakt für eine One-Man-Show, und die skandinavische Fernsehgesellschaft „Nordvision" produziert mit ihm eine Garner-Show. Aus Deutschland liegen bis zum Tage keinerlei Angebote vor.

Unzählige Jazzfreunde bedauern es sehr, daß Erroll Garner nicht nach Deutschland kommt. Als kleine Entschädigung für seine deutschen Fans erschien soeben eine neue Garner-Langspielplatte unter dem Titel „One World Concert" (Philips 632 202 BL), von der Garner selbst sagt, sie sei das Beste was man von ihm hören könne.

Bob Azzam mit seinem Orchester wird während der Olympischen Winterspiele zusammen mit Heidi Brühl, Lill Babs und Vico Torriani im neuerbauten Sporthotel „Olympia" im Axamer Lyzum bei Innsbruck gastieren.

Charly Tabor, weltbekannter Interpret von „Wunderland bei Nacht" und erster Trompeter beim Bayerischen Rundfunk-Tanzorchester, hat ein eigenes 9-Mann-Orchester zusammengestellt. Die neue Tabor-Band wird sämtliche Faschingsbälle im großen Münchner Haus der Kunst spielen. Tabor löst damit die Ernst Jäger-Big-Band ab.

Roland Kirk, der blinde amerikanische Jazzmusiker, mit seinem Jazz-Ensemble befindet sich zur Zeit auf Konzert-Tournee durch Frankreich, Italien, Deutschland, Holland und Skandinavien. Kirk ist ein sonderbares Phänomen der an Sonderbarkeiten weiß Gott nicht armen Welt des Jazz. Er spielt drei Saxophone zur selben Zeit und außerdem eine ganze Reihe anderer Instrumente.

Paul Anka's Deutschland-Tournee kostet ein Vermögen

Mit 22 Jahren zählt der amerikanische Sänger, Texter, Komponist und Musikverleger Paul Anka zu den hochdotierten Stars des amerikanischen Showgeschäfts. Allein von seinem Erfolgsschlager „Diana" wurden acht Millionen Platten verkauft. Bei uns in Deutschland rangierte er zuletzt mit dem Bossa-Nova „Eso-Beso" in der Hitparade. „Ein schöner Erfolg, doch zu wenig für einen Paul Anka" sagen seine Manager. Um den singenden Jüngling stärker zu publizieren plante man eine Deutschland-Tournee. Zunächst wollte sich keiner unserer Gastspieldirektoren den traumhaften Forderungen der geschäftstüchtigen Impressarios beugen. Zweimal flogen Ankas Manager Irvin Feld und Mister Lazarow über den großen Teich bis einer Interesse zeigte: Karl Buchmann, Deutschlands aktivster Großveranstalter. Nach achtstündigen harten Verhandlungen akzeptierte Buchmann die Bedingungen. In diesen Verhandlungsstunden sind freilich einige Perlen aus der Wunschkette Paul Ankas gefallen. Was übrig geblieben ist, wird dem als sparsam bekannten Gastspieldirektor trotzdem noch schlaflose Nächte kosten:

1. Für die 20 Tournee-Tage bekommt Anka die schöne runde Netto-Gage von 150 000 DM. Das sind also volle 7500 Mark pro Tag. Die Gesamtkosten der Anka-Show werden pro Tag auf über 20 000 Mark geschätzt. 30 000 DM wurden bereits als Vorschuß kassiert.
2. Zur Begleitung wird ein 26 Mann starkes Orchester verlangt. Außerdem Polizeibegleitung und Polizeischutz, die Anka vor Übergriffen seiner Fans schützen sollen.
3. Nur er darf Rock'n-Roll singen, d. h. es darf kein anderer „heißer" Sänger im Rahmenprogramm auftreten.
4. Stellung eines repräsentativen Wagens (Mercedes) mit englischsprechendem Fahrer. Gemeinsame Reise mit den anderen Künstlern im Omnibus wurde strikt abgelehnt.
5. Unterbringung im feudalsten Hotel am Ort, Zimmer bzw. Appartement selbstverständlich mit Bad.
6. Pro Tag nicht mehr als 200 km Reise.

Paul Ankas Begründung für seine Forderungen lautet: „Ich werde in Deutschland die beste Show meines Lebens bringen." Man darf also gespannt sein auf die Paul Anka-Tournee vom 25. Februar bis 15. März. Freilich werden nur die größten Hallen des deutschsprachigen Raumes den geschäftstüchtigen Showman aus den Staaten aufnehmen können. Karl Buchmann begründet seinen Mut mit den Worten: „Im Pariser ‚Olympia' spielt er schon zum dritten Mal vierzehn Tage vor ausverkauftem Haus." Hoffentlich trifft nicht ein, was Plattenproduzenten oft erfahren mußten, daß nämlich zwischen dem französischen und dem deutschen Publikumsgeschmack ein großer Unterschied ist.

Programmgestalter spielte für sein eigenes Konto

Noch gibt die Feststellung, daß in einer Sommerwoche 1963 sechzig Prozent des Schlagerangebotes aus der Feder von Rundfunkangestellten oder deren Anhang stammen, zu hitzigen Debatten Anlaß, da hört man von einer ähnlichen Bereicherung eines Abteilungsleiters und Programmgestalters für Volksmusik beim Bayerischen Rundfunk. Wie die Münchner „Abendzeitung" meldet findet das Verhalten des ehemaligen Programmgestalters Hans Seidl, 56, jetzt ein gerichtliches Nachspiel. Seidl, der schon im Juni 1959 fristlos entlassen wurde, wird des fortgesetzten Betruges und der fortgesetzten Untreue beschuldigt.

Nach den Feststellungen der Staatsanwaltschaft — das Ermittlungsverfahren dauerte fast vier Jahre — ließ der Angeklagte die Bandaufnahmen von über 200 Musikstücken löschen, gleichzeitig aber die gleichen Weisen von der Blaskapelle Otto Ebner unter anderen Titeln wieder neu aufnehmen. Schaden für den Rundfunk: rund 60 000 Mark. „Ich habe nur solche Aufnahmen nochmals machen lassen, die technische oder künstlerische Mängel aufweisen", verteidigte sich Seidl vor Gericht. Nach den musikalischen Kostproben, die man von einigen „geretteten Altaufnahmen" hörte, ist dieses Argument nicht von der Hand zu weisen. Auch dann nicht, wenn sich der Komponist und ehemalige Vorgesetzte des Angeklagten, Dr. Georg Kronewischer, als Sachverständiger auf den unverständlichen Standpunkt stellt: „Bei Volksmusik kommt es auf Mängel nicht so genau darauf an. Da hören ja nur Bauern und Friseure und solche Leute zu."

Was Hans Seidl, der sich jetzt Forscher für Volksmusik nennt, aber stark belastet, ist die Tatsache, daß er sich bei Neuaufnahmen der Volksweisen fast immer als Komponist oder Bearbeiter ausgab. Mit dem Erfolg, daß er von der Gema innerhalb weniger Monate über 6000 Mark Honorare beziehen konnte, die ihm nach Ansicht der Staatsanwaltschaft nicht zustanden. Man fand im Archiv Aufnahmen, die am selben Tag entstanden waren. Kein Takt, keine Note war verändert. Die eine trug aber die Bezeichnung „Volksweise", die andere nannte als Komponisten den Angeklagten.

„Aus meiner Privatsammlung von über 13 000 Volksweisen habe ich die Melodien selbst zusammengestellt und dann von einem Trompeter die Partitur schreiben lassen. Der Trompeter wollte seine Bearbeitungsrechte aber bei der Gema nicht anmelden. Er hat mir seine Rechte geschenkt", beteuert Seidl vor Gericht.

Show business

erscheint monatlich im Martin Hochhäusl-Verlag, München 2, Erzgießereistr. 44/I, Tel. 55 71 09.

Redaktion, Anzeigenverwaltung und Vertrieb: München 23, Martiusstraße 6, Telefon 34 18 98, Postscheckkonto München 1418 70.

Herausgeber und Chefredakteur: TINO M. HOCHHÄUSL. — **Freie Mitarbeiter der Redaktion:** Dipl.-Kfm. F. W. SEELOS und ERNST HERHAUS. — **Exklusiv-Fotos** Erwin Schneborn, München, und Heinz Reithel, Wiesbaden. — **Anzeigenvertretungen in Deutschland:** Harald Göttsche, Hamburg, Tel. 45 61 48; Heinz Reithel, Wiesbaden, Tel. 2 89 83. — **Anzeigen- und Redaktionsvertretung in Österreich:** Franz Wenisch, Wien 18, Währingerstr. 133, Tel. 4 26 06 15. — **Ausländische Postscheckkonten** des Martin-Hochhäusl-Verlag, München: Postscheckamt Zürich VIII 47 067; Österr. Postsparkassenamt Wien 96 901. — Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. — **Anzeigenpreise:** Nach Preisliste Nr. 1 vom 1. September 1961. — **Buchdruck:** O. Knecht, München 2, Gabelsbergerstraße 83. **Offsetdruck:** Poerschke & Weiner, München 19, Leonrodstraße 19.

Aus der Arbeit des DMV

Bei Auslands-Engagements beachten

Gemäß dem zwischen den Musikerverbänden der Länder Deutschland, Holland, Österreich und Schweiz abgeschlossenen Abkommen vom 1. Oktober 1960 sind die Mitglieder gehalten, während der Dauer vorübergehender beruflicher Tätigkeit in vorerwähnten Ländern, gegen Entrichtung eines monatlichen pauschalen Beitrages die Mitgliedschaft bei der gemäß Abkommen für das betreffende Land zuständigen Organisation zu erwerben. Durch den Beitritt gelangt der ausländische Musiker in den Genuß der Mitgliederrechte und hat Anspruch auf gewerkschaftliche Betreuung während der Dauer seines Aufenthaltes durch den betreffenden Verband. Die Mitgliedschaft beim Verband des Heimatlandes wird dadurch nicht berührt. Die in einem Gastland an eine der obengenannten Organisationen geleisteten Mitgliederbeiträge werden von den Heimatverbänden anerkannt und bei Abgabe der Quittung gutgeschrieben. Die im Mainzer-Abkommen angeschlossenen Musikerverbände haben für ihre Mitglieder, die Engagements in diesen Ländern annehmen wollen, über die Arbeits- und Lebensverhältnisse daselbst orientieren wollen, ein „Merkbüchlein für Musiker" (21 Seiten) herausgegeben.

Der Ruhetag ist nicht gleich einem Kalendertag

Das LAG in Düsseldorf hat in einem Urteil entschieden, daß der Ruhetag eine Zeitspanne von 24 Stunden sein muß. Beginn nach Beendigung des Dienstes. Nach diesem Zeitpunkt müssen bis zum Beginn des nächsten Dienstes 24 Stunden Pause sein. In der Sprache des Arbeitsrechts wird von „Schicht" gesprochen. Wichtig ist diese Entscheidung für Musiker, die in Zäsuren beschäftigt sind oder für eine Gastspielreise verpflichtet sind. Es kann also noch eine Fahrt zum nächsten Gastspielort abverlangt werden, vorausgesetzt, daß nach deren Beendigung bis zum Beginn des nächsten Dienstes ein Zeitraum von 24 Stunden liegt. Bei der Eigenart des Berufes muß dafür das notwendige Verständnis aufgebracht werden.

Bundesmanteltarif als Broschüre

Für Mitglieder des Deutschen Musikerverbandes ist ab sofort der neue Bundesmanteltarif vom 1. 8. 1963 als Broschüre lieferbar. Zusammen mit dem „Merkbüchlein für Musiker" kann er gegen Voreinsendung von 1,— DM bei der Hauptverwaltung des DMV, 4 Düsseldorf, Birkenstraße 107, oder bei den Zahlstellen und Ortsverwaltungen bezogen werden.

Wer spielt wo - im Monat Dezember?

Allround-Combo 85: Cafe Schuler, Bad Tölz (einschl. Febr.).

Bill Grah: Splendid-Bar, Wien 1, Jasomirgottstraße.

„birdland-combo-bochum", Quintett, Ltg. Günter Gladen: Strandbadgaststätten, Gevelsberg (Re-Engagement, Okt. bis März 64).

Chatty Moik und „The Jolly Austrians", Trio: Hotel „Merikoski", Oulo/Finnland.

Denise Langelier and her playboys: Ruteks-Betriebe, Amsterdam/Holland.

Dobs Ladykillers: Cafe Corso, Seefeld/Tirol (20. Dez. bis einschl. März 1964).

Ebbo Carstell, Studio-Quartett Blue-White: Hotel Post-Belvedere, Schuls/Engadin (einschl. Febr., 5. Re-Engagement).

Esquire-Quartett, Ltg. Albert Steiger: Taverne, München, Sendlinger-Tor-Platz (einschließlich Febr. 64).

Flamingos: Klosterkeller, Seefeld/Tirol (Wintersaison).

Four Bambis: Cafe „Tenne", Wien 1, Annagasse.

Freddy Probst-Trio: Beaker-Keller, Göteborg/Schweden.

Frederik-Brothers: Wintersaison Hotel „Tannberg", Lech am Arlberg.

Das argentinische Show-Quartett FIDEL PEREZ gastiert vom 1. Dezember bis einschließlich Februar 1964 im „Casino de Paris", Frankfurt a. M., Kaiserstr. 51. Temperamentvoll, mit viel Gesang und effektvoller Showgarderobe bestreitet das Ensemble ein internationales Repertoire. Ab 1. März 1964 erbittet die Band Engagements-Angebote guter Häuser.

5 Harmonics aus der Schweiz: Gala- und Einzelveranstaltungen in Deutschland und Schweiz (Dez. bis April).

Georg-Hardt-Quartett: Rox-Hotel, Haus Wittelsbach, Ruhpolding/Obb. (einschl. März).

Hans Fischer, „Orchester International" mit der ital. Sängerin **Wanda Malaguti:** Embassy-Club der amerik. Botschaft, Bad Godesberg.

Hazy Osterwald-Sextett: Kulmhotel, Arosa/Schweiz.

Heinz Essmann-Quartett: La Luna, München-Schwabing.

Hendrik van Kleev mit Sängerin: Hotel Tyrol, St. Anton a. Arlberg, Österreich (bis einschließlich März).

Hetty Schneider-Quartett: Ab 20. Dez. „Nightclub Bayerischer Hof", München, Promenadeplatz.

Horst Meinert: Hotelli Arina, Oulu/Finnland (Tournee).

Joe Brunner's Globetrotters: NCO-Open-Mess, Toul-Rosieres, US-Air Force, France.

Jonny van Deyk, Hammondorganist: Regina-Bar, München, Maximiliansplatz 5.

Kay-Brothers: Hotel Belevue, St. Christoph am Arlberg, Österreich (vom 20. Dez. bis einschließlich März).

Larry's-singing-show-quartett: Sportcasino, Seefeld/Tirol (einschl. März 1964).

les born-quartett, Ltg. Ludwig Born: Maxim, Bar, Esslingen/N. (Re-Engagement bis einschließlich Januar).

Les Chakachas, belgisches Showorchester: „Blue Note", Amsterdam.

Locas's Six aus Paris: Regina-Palast-Hotel, München, Maximiliansplatz 5.

Lori Oster-Quintett: Cafe Klausner, St. Johann/Tirol (Wintersaison).

Lou Robanyo's: Cafe Hochhaus, Ingolstadt/Donau.

Macy Kingfarmer-Quartett: Cafe Papagei, Rosenheim, Stollstr. (bis einschl. Januar).

Martin Fink-Quartett: Theater-Restaurant „Ernst", Vasa/Finnland (Re-Engagement).

Monaco-Quintett: Cafe Reiner, St. Johann/Tirol (Wintersaison).

Nilson Brothers: Flamingo Hilton Concern, Madrid/Spanien.

Onix-Tanz- u. Schau-Orchester, Ltg. Franz Tillmann: „Lippeschlößchen", Wesel.

Orchester Ambros Seelos: 2.—15. Dez. „Schwabinger-Nightclub", Mannheim. Von Weihnachten bis einschl. Jan.: Kursaal-Casino, Arosa/Schweiz.

Orchester Fritz Becker mit Sängerin Jenny Unrecht: Shape Top Graders Club, Paris/France (einschl. Jan.).

Orchester Fred Studt mit Sängerinnen Lenny Smith und Erika Bartova, 8 Personen: Reiß, Kassel.

Orchester Rolf Tragau: NCO-Club, Ramstein/Pfalz.

Orchestre „Maringa", Ltg. Manoel Brasil: Atlantic-City, Bremen (einschl. Januar).

Orquesta International Tucuman, Ltg. Hans Georg Wesp: Maxim, Mannheim, Breite Straße (Re-Engagement).

Ossi Brünn-Sextett: „Theresienstein", Hof/Saale.

Das HETTY SCHNEIDER-QUARTETT, eine Formation munterer Musikanten, nimmt dank seiner instrumentalen und gesanglichen Vielseitigkeit und Musikalität einen guten Platz unter den rennomierten deutschen Showbands ein. Das Ensemble arbeitete noch seiner Gründung 3 Jahre als Trio. Vor 1½ Jahren entschloß man sich zum Quartett. Seither absolvierte die Band erfolgreich bekannte Häuser, u. a. Cafe Pflugfelder in Göppingen, Imperial in Bremen und Wiener Cafe, Enschede/Holland. — Von Weihnachten 63 bis einschließl. Februar 1964 gastiert das Hetty Schneider-Quartett (Horst Breitinger, Olaf Römer, Klaus Jürging und Hetty Schneider) im exquisiten Nightclub Bayerischer Hof, München.

Palermo-Trio: Cafe Castellum, Heerlen/Holland.

Paul von Kares und sein Ensemble: Marlen-Bar, München bei Ingolstadt (einschl. Jan.).

Peter Hilger-Quintett: Hotel „Hochsölden", Hochsölden/Tirol (20. Dez. bis 15. April 64).

Peter van Eck, Quintett: „Astoria", Konstanz a. B. (einschl. Jan.)

Rockers Canasta, Ltg. Italo Rollini: Park-Cafe, Wiesbaden.

Roger Marco: Cafe Stadt Wien, München.

Rudy Frydell, Septett: NCO-Club, Heidelberg.

Ted Berger-Quintett: Cafe Königsbau, Augsburg bis 20. Dez.), anschl. bis Ende Jan.: Cafe Baur, Oberstdorf/Allgäu.

the allrounds, Trio, Ltg. Hans Engl: Haus Heupost, Regensburg am Dom (Okt. 63 bis einschl. Febr. 64).

The Hurricans: Cafe Schindler, Innsbruck/Österreich.

The King-Stars: Cabaret Eve, München

The Teddys, Ltg. Johann Voggenreither; Hotel de la Poste, Chateauroux/Indre.

Die Wiener Damenkapelle BRIGITTE ROSÉE ist derzeit die Attraktion im Cafe Witsch in Oberstdorf/Allgäu. Vier quicklebendige junge Damen, Grit, 21 (Gitarre und Baß), Martina, 21 (Akkordeon, Klavier, Saxophon und Gesang), Sylvia, 24 (Trompete, Klavier und Gesang) und Bandleaderin Brigitte, 24 (Schlagzeug), bringen in ihrem Repertoire die neuesten Tagesschlager nebst Evergreens, Wienerliedern, Coupleis und heiteren Einlagen. — Das Ensemble besteht seit 1961. Eineinhalb Jahre verbrachte man mit Proben und Gesangsunterricht, dann kam der erste Auftritt in „Hübners Parkhotel" in Wien. Es war ein großer Erfolg, der den jungen Musikentinnen bis heute treu geblieben ist.

The Telestars, Trio: Seerestaurant Rorschach/Schweiz (15. Dez. bis einschl. Jan.).

The Silhouettes, Ltg. H. J. Fröhlich: Hotel Wendenhof, Berlin-Kreuzberg, Spreewaldplatz 8.

Till Silvester-Quintett: Cafe „Terra", Nürnberg-Lauf.

The Skyliners, Ltg. Con Melod: G.W.-Haus, Eckernförde.

Walter Gschwendtner-Duo: Neckar-Klause, Heilbronn.

Walter Nowak-Quartett: Jagdhof bei München.

Wolfgang Schramm und seine Rhythmiker, Trio: Stifterstuben, Ulm/Donau.

Willi Benz und seine Solisten: Cafe am Wasserturm, Mannheim (Dez. bis einschl. März 1964).

Dem Show-Quintett THE BLUE CATS, bis vor kurzem noch als Twist- und Rock'n-Roll-Band beliebt und bekannt, ist die Umstellung auf ein gutes kommerzielles Repertoire sehr gut gelungen. Beseelt von Idealismus und Fleiß spielen neben Bandleader Günter Valérien (E-Baß und Gesang), Jürgen Rub (Solo-Gitarre), Erwin Hargasser (Saxophon), Werner Glas (Begleit-Gitarre), Horst Rössler (Schlagzeug). — Während ihres Oktober-Engagements in der Metro-Bar, Heilbronn, erhielt die Band Besuch von den Schlagerstars Mike Roger und Peter Hinnen. Die beiden Sänger waren von den „Blue Cats" sehr angetan und machten begeistert eine Jam-Session mit. — Im Dezember und Januar gastiert die Band in der Dolly-Bar, München. — Engagements-Angebote laufend erbeten.

Bundesanstalt für
Arbeitsvermittlung u. Arbeitslosenversicherung

Künstler-dienst

Berlin Hähndelplatz 1—2	Ruf 76 52 71
Gelsenkirchen Vattmannstraße 12	Ruf 64 06 56
Hamburg Kurt-Schumacher-Allee 16	Ruf 24 80 21
Hannover Brühlstraße 4	Ruf 1 62 11
Heidelberg Ringstraße 12—14	Ruf 2 71 51
Kassel Freytagstraße 2	Ruf 1 98 41
München Thalkirchner Straße 54	Ruf 55 85 41

vermittelt kostenfrei
Artisten aller Sparten
Alleinunterhalter
Tanz- und Unterhaltungskapellen
Orchester in jeder Besetzung
Sänger
Tänzer
Darsteller für Film und Fernsehen
Mannequins
Fotomodelle

übernimmt unverbindliche Programmberatung

Künstler- und Kapellen-Agentur
Behördlich beauftragt · Mitglied d. I. K. A.

PAUL MEISSNER

Garmisch - Partenkirchen, Thörlenstraße 5
Tel. 2100, Telegr.-Adr.: MEISSNER-AGENT

Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung

Offerten lfd. erwünscht mit Angabe aller besetzten Termine, wann und wo? Instrumentalbesetzung, Gesang, vernünftige Gagenforderung, neueste Fotos, permanente Adresse

STELLENANGEBOTE

Gesangs-Quartett sucht ab 1. Januar 1964 einen **modernen Pianisten,** evtl. mit Orgel. Voraussetzung: dufter Kollege, Alter nicht über 37 Jahre, Background-Gesang erforderlich, Kabarett hundertprozentig, Gage 1300,— bis 1500,— DM. Zuschriften an Gebr. Treutler, Essen-Schonnebeck, Auf dem Stapel 28.

Junger Saxophonist, evtl. auch Amateur der als Profi arbeiten will, für bekannte Band ab sofort oder 1. Jan. **gesucht.** Zuschriften unter Nr. 99 an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8.

Gesucht werden ab 1. März 1964 zwei junge, bayerische Kollegen mit gutem Gesang: **Gitarrist** (gute Begleitung) mit Baß, sowie **Schlagzeuger** mit Nebeninstrument. Angebote an das Royal-Quartett, Alfred Frömke, 84 Regensburg, Protzenweiher 7.

Junger Pianist sowie ein **Gitarrist** zum 1. Jan. oder früher zu moderner Combo **gesucht.** Georg Eichlinger, Augsburg-Hochzoll, Merringer Str. 33.

Junger Bassist (auch Amateurmusiker) mit Nebeninstrument und Gesang, ab 1. Mai 1964 **für Trio gesucht.** Angebote unter Nr. 100 an show-business, 8 München 23, Martiusstraße 8.

Musikinstrumenten-Verkäufer, mit Berufserfahrung, von modernem Musikhaus in München, zum Frühjahr 1964 **gesucht.** Zunächst kurzgefaßte Bewerbungen erbeten unter Nr. 105 an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8.

Barmädchen und Bedienungen für neueröffneten exklusiven Nightclub in München dringend **gesucht.** Kurzgefaßte Bewerbungen erbeten unter Nr. 104 an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8.

STELLENGESUCHE

Frei ab 16. Dezember oder später: **Erstkl. Pianist,** allround, äußerst routiniert in schwerster Konzert- u. moderner Tanzmusik, Improvisator, gut auswendig. Angebote an „Pianist", Hotel Viktoria, 5582 Bad Bertrich.

Schlagzeuger, Holländer, 27 Jhr., vertraut mit allen Systemen des Spiels, mit kompl. „Ludwig"-Schlagzeug, eig. Wagen vorhanden, beste Referenzen (Schallplatten und bekannte Band) **ab sofort frei.** Angebote erbeten an van der Horst, 851 Fürth/Bayern, Georgenstr. 41, bei Sauckel.

Junger Sänger und Rhythmusgitarrist sucht ab sofort Anschluß an qualifizierte Rock'n-Roll- und Twist-Band. Erfahrung als Berufsmusiker. Eigene Echo-Anlage und Fender-Gitarre. Angebote an Hans-Jürgen Bär, 8 München 42, Fürstenriederstraße 110.

Junger Gitarrist

21 Jahre, **wünscht sich zu verändern.** Angebote von dufter Combo und Kollegen, die an longjähriger Zusammenarbeit interessiert sind, erbeten an:
Werner Glas, 8 München 8, Weißenburger Platz 2/1.

Junger Amateur sucht Anschluß in Berlin oder im Ausland als **Bassist und Pianist,** Nebeninstrumente Sax und Guitarre. Werner Eggert, 2304 Laboe über Kiel, Promenade.

Moderner Schlagzeuger (ehemlg. Heinz Kretzschmar-Band) **sucht Anschluß** an swingende Band. Wintersaison Schweiz bevorzugt. Angebote an Horst Goldhan, Düsseldorf, Talstr. 89, Tel. 33 21 04.

Hervorragender Tenor-Saxophonist, Geige, Klar., Mitsänger, routiniert von Trio bis Big-Band, Swingmann, keine Überjazzer, frei ab sofort oder später. Angebote an K. Nejdl, 6 Frankfurt a. M., Sandweg 9.

Frei für Wintersaison, ab sofort od. zum 1. Januar 1964: **Bassist/Posaunist,** 29 Jahre (Notist, arco), moderne Auffassung, Mitsänger vom Blatt, sowie etwas Sologesang (deutsch, englisch, russisch). Konzert-, Bar- und Varieté-Routine, Cluberfahrung, showmäßiges Arbeiten gewöhnt. Raum Süddeutschland, Österreich, Schweiz bevorzugt. Wagen und Reisepaß vorhanden. Angebote erbeten an Musiker „Pongo" Schwarz, 82 Rosenheim, Heilig-Geist-Str. 12, Cafe Arkaden.

HELMUT GRESSER

Internationale **Kapellen-**Agentur (behördlich beauftragt)
Hannover · Sallstraße 35 · Telefon 88 42 82
Vermittlung von KAPELLEN jeglicher Art und Besetzung

ERNST DOSCH

Kapellen-Agentur (behördlich beauftragt)
FRANKFURT/M., Günthersburg-Allee 67, Tel. 491886
Offerten laufend erbeten

konzert agentur schlaepfer

Hortingerstraße 44
Tel. 47 18 10
Cable: BOOKINGSWISS
zürich

Berater anspruchsvoller Direktionen
Weltweite Verbindungen
Zuschriften qualifizierter
Kapellen erwünscht

JOSEF VOGT
KAPELLEN-AGENTUR
behördlich beauftragt

. . . *bittet um Offerte von Kapellen aller Art!*
Wiesbaden · Röderstraße 32 · Telefon 26513

Tanz-, Show- und Bar-Trio

„BANDE

AL CAPONE"

(Ungarn)

Vielfach besetzt, mehrstimmiger Gesang in 7 Sprachen, kabarettistische Einlagen, vier malerische Garderoben und beste Referenzen.

Anbebote bester Häuser möglichst für Winter- oder Sommersaison, auch Ausland angenehm, erbeten an: „bande Al Capone", Peter Paul de Meleghy, Wien 13, Spohrstraße 19, Telefon 82 35 24.

Qualifizierter Saxophonist möchte sich verändern!

Referenzen sind bekannte Rundfunkorchester, Big-Band und Combo (Bandleader), Hochschulstudium, Alter 30 Jahre, sehr kollegial, garantiert für außergewöhnliche Leistungen. Instrumente: **Tenor-Saxophon, Klarinette, Cello.** Entsprechende Angebote zum 1. Januar 1964 oder später erbeten unter Nr. 103 an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8.

Pianist, frei ab 1. 3. 1964, auch Orgel (wenn vorhanden), fit in allen Sparten (Chorus, Improvisation, Noten), 25 Jhr., bevorzugt kleine bis mittlere Besetzung, Bar, Raum Bonn, Köln, Düsseldorf. Angebote an Horst Simon, 5227 Rosbach/Sieg, Amtstraße 8.

Internationale Künstleragentur

FRIEDRICH STRAUB

Beauftragter der Bundesanstalt (Special Service Agent)

85 Nürnberg, Helmstr. 21, Tel. 3 27 21

Erstklassiger Akkordeonist (Knopf-Akk.) **sucht Anschluß bei guter Kapelle** (ab Quartett). Guter Kollege, 30 Jhr. alt, 15 Jhr. als Musiker tätig, guter Stillist, auswendig und notensicher, N. I. Baß oder Star-Baß, z. Zt. im Engagement in Holland. Zuschriften unter Nr. 81 an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8.

Dolf Zenzen, Künstleragentur und Programmgestaltung, **München 12,** Theresienhöhe 8, Telefon 53 65 18.

Achtung Veranstalter und Direktionen!
Bekanntes Tanzorchester (9 Mann Besetzung) mit berühmtem Rundfunk- und Schallplattenstar, eine Attraktion für jede Veranstaltung, durch Zufall **frei von Weihnachten bis 11. Januar 1964** (auch Silvester). Eilangebote für Einzeleinsätze mögl. aus dem süddeutschen Raum erbeten unter Nr. 106 an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8, oder evtl. telefonisch von 19—20 Uhr über Tel. 55 71 09 (München).

SONSTIGES

An alle Musiker! Wir liefern sämtliche in Deutschland nicht erhältlichen US-LP's zu außerordentlich günstigen Bedingungen!
Katalog in dem ca. 30 000 LP's aufgeführt sind, geht Ihnen gegen Voreinsendung einer geringen Schutzgebühr von DM 3,45 (Briefmarken: Werte nicht über 1,— DM, oder Postanweisung) zu.
Schallplatten - Sp'x, 519 Stolberg/Rhld., Postlach 283 E.

Anschriften-Gesuche

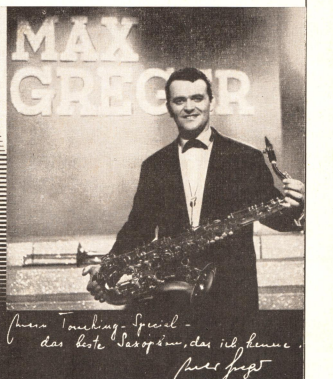
Wer kennt den Musiker Luigi della Vigna. Angaben über derzeitiges Engagement oder Wohnadresse erbeten unter Nr. 101 an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8.

Achtung! Wir suchen dringend die derzeitigen Anschriften der nachfolgend aufgeführten Musiker. Zweckdienliche Mitteilungen werden belohnt!

Harry Tan, Holländer, war im Herbst 1962 in München (Rumba-Bar)
Klaus Zaake war im Oktober 1962 in Kempten
Heinz Schmucker, Kapellenleiter, 1962 in Düsseldorf, Rückertstraße 12
Herbert Manke, zuletzt Garching bei München, Blütenstraße 19
Bruno Immoriano, 1962 in München („Moulin Rouge")
Fernando Falcoff, war vermutlich in einem Nachtlokal in München-Schwabing, später in Paris
Günther Cornell, Schondorf/Ammersee, spielte in Bad Wiessee („Studio 1")
Edi Bäumler, Kapellenleiter, Waldershof/Opf., Kolonie 302, spielte 1962 in München („Kristallgrotte")

Kollegen, Musikhäuser, Agenten und Direktionen, wenn Sie den Aufenthaltsort eines dieser Herren kennen, schreiben Sie bitte unter Nr. 102 an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8 oder telefonische Angaben über Tel. 34 18 98 (München). Unkosten werden ersetzt!

SPITZENERZEUGNISSE
aus der JULIUS KEILWERTH-PRODUKTION
Das neue Saxophonmodell »TONEKING SPEZIAL«



Bitte fordern Sie in Ihrem Fachgeschäft Prospektmaterial über JULIUS KEILWERTH-Instrumente an!

Das moderne Arrangement

ein unentbehrliches Fachbuch für jeden Musiker

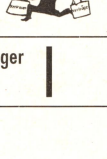
von **Russel Garcia,** dem amerikanischen Meisterarrangeur. — Der ideale Selbstunterricht für den modernen Bearbeiter. Mit vielen Beispielen aus der Praxis. Nach dem Urteil prominenter Musiker das Beste, das in dieser Sparte je erschienen ist.
148 Seiten, Großformat, Preis DM 20.—
Lieferung per Nachnahme durch:

Show-Business-Buchversand
8 München 23, Leopoldstraße 46

bruno adler | **internationaler musikagent**

behördlich beauftragte kapellenvermittlung
petuelstr. 103/VI, 8 münchen 13, tel. 37 07 17
telegrammadresse musikadler münchen

HEINRICH ADOLPH



Deutsche Kapellen-Agentur
behördlich beauftragt
MÜNCHEN · Geibelstraße 10
44 41 77 / 6 17 47
Telgr.: Adolphmusic

Süddeutsche Kapellen-Agentur Hans Allmendinger
behördlich beauftragt
Stuttgart-W, Reuchlinstr. 9, Tel. 62 35 70

Erbitte laufend Angebote von Kapellen aller Sparten für In- und Ausland.

Echolette - orchester-electronic - *ein Begriff in der Welt!*

Vertretung und Service durch anerkannte Musik-Fachgeschäfte:

Deutschland

AACHEN:
Musik Offelder, Adalbertsteinweg 119, Tel. 20334

ARNSTEIN/UNTERFRANKEN:
Radio-Elektro Manger, Karlstadter Str. 5 u. 30a, Telefon 09363/283

ASCHAFFENBURG:
Musik O. Dressler, Roßmarkt 9, Telefon 2 54 40

BAMBERG:
Musik Kliemann, Herrenstraße 2, Telefon 34 85

BERLIN-CHARLOTTENBURG:
Ing. H. Froese, Grolmanstraße 14, Tel. 32 73 30

BERLIN W 30:
Musikhaus am Zoo, Otto Simonovsky, Nürnberger Str. 24a, Tel. 91 60 06

BOCHUM:
Musikhaus Kühl, Kortumstr. 102—104, Tel. 6 50 60.

BOTTROP/WESTFALEN:
City-Radio, Hansastraße 4, Tel. 23 84.

BRAUNSCHWEIG:
(siehe Hannover)

CUXHAVEN:
Musikhaus Dacapo, Schillerstr. 34

DARMSTADT:
Musik H. Crusius, An der Stadtkirche, Tel. 75665

DORTMUND:
Musik Gahlen, Bornstraße 14, Telefon 52 51 98

DÜSSELDORF:
Willi Neubauer, Rethelstraße 71, Tel. 68 50 82, Kirchstraße 7, Telefon 78 87 48

Jörgensen-Electronic, Berliner Allee 67, Tel. 1 37 23

ESSLINGEN a. N.:
Musikhaus Häbich, Kiesstr. 16, Tel. 35 38 04

FLENSBURG:
Musik Becker, Große Straße 22, Telefon 36 69

FRANKFURT:
Musik B. Hummel, Taunusstraße 43, Tel. 33 45 36

FREILASSING:
Musik Ollerer, Ludw. Zellerstraße 26, Tel. 395

GELSENKIRCHEN:
Piano Rating, Husemannstraße 5, Telefon 23927

HAMBURG 1:
Musikhaus Detmering, Steindamm 19, Telefon 24 88 01 / 24 54 16

HAMBURG 36:
Steinway & Sons, Colonnaden 29, Tel. 34 18 66

HANAU:
(siehe Frankfurt)

HANNOVER:
Fa. Mufag, Rumannstraße 15, Telefon 27591

INGOLSTADT:
Fa. Adam Zäch, Am Stein 1, Telefon 24 57

ISERLOHN:
Musik Muck, Dickenturm 47, Telefon 44 79

KAISERSLAUTERN:
Musik Schaller, Mühlstraße 2, Telefon 22 17

KARLSRUHE:
Musikhaus Schlaile, Kaiserstr. 175, Tel. 2 78 11/12

KASSEL:
Musikhaus Eichler, Wilhelmsstraße 3, Eingang Wolfsschlucht, Telefon 1 31 46

KIEL:
F. J. F. Dörfler, Gutenbergstraße 17, Tel. 4 98 22

KOBLENZ:
Musik Klein, Rheinstraße 26, Telefon 3 27 09

KÖLN:
Musik A. Pellarin, Zülpicherstr. 241, Tel. 41 34 40
Musikhaus Hahn, Hohenstaufenring 47/51, Tel. 23 13 27

KREFELD:
Musikhaus Scherzer, Friedrichstr. 48

LUDWIGSHAFEN AM RHEIN - NORD:
Musik Blatz, Prinzregentenstraße 44, Tel. 6 27 79

MAINZ:
Gebr. Alexander, Bahnhofstr. 9, Telefon 24470

MARBURG:
Fa. Neufeldt, Bahnhofstraße 18, Telefon 24 66

MARKTREDWITZ:
Musik Woney, Kraußoldstraße 1, Telefon 2970

MÜNCHEN:
Musik City, Leopoldstraße 46, Telefon 34 23 42

NEUNKIRCHEN:
Musik F. C. Louis, Hüttenbergstr. 22, Tel. 25 62

NÜRNBERG:
Musik Oechsner, Karolinenstr. 43, Tel. 22 54 45

OFFENBACH:
(siehe Frankfurt)

RECKLINGHAUSEN:
Musik Wiesmann, Schaumburgstr. 15, Tel. 2 32 94

REGENSBURG:
Musik Winkelhöfer, Unter den Schwibbögen 5, Telefon 74 29

RHEYDT:
Musik Nicolai, Stresemannstraße 52, Tel. 4 29 66

ROSENHEIM:
Musik Appel, Samerstraße 2, Telefon 26 66

SAARBRÜCKEN:
Musik F. C. Louis, Sulzbachstraße 5, Tel. 2 34 48

SONTHOFEN:
Musik Steger, Fuchsmühlstraße 10

STRAUBING:
Pianohaus Werner, Bahnhofstr. 1, Telefon 32 56

TRIER:
Musik Schellenberg, Simeonstr. 51, Telefon 45 36

WILHELMSHAVEN:
Richard Fischmann, Papingastraße 14

Österreich

GRAZ:
Walter Nedwed, Mandellstraße 4, Tel. 8 63 35
Musikhaus Stanberg, Joanneumring 12, Telefon 9 25 93

INNSBRUCK:
Tiroler Musikhaus, Salurnerstraße 5, Tel. 34 75

KLAGENFURT:
Musikhaus Herget, Burggasse 23, Telefon 50 69

LINZ:
Ed. Heidegger, Rudigierstraße 3, Telefon 2 28 95

SALZBURG:
Karl Pöhringer, Getreidegasse 13, Telefon 8 18 85

WELS:
Hubert Moser, Ringstraße 1, Telefon 64 32

WIEN I:
Karl Goll, Babenbergerstraße 1, Telefon 43 21 81

WIEN XIV:
Hugo Stelzhammer, Linzerstr. 24-26, Tel. 92 43 75

Vertretungen in aller Welt

AUSTRALIEN: Simon Gray, **Melbourne,** 28 Elizabeth Street, Telefon MF 82 11

BELGIEN: Televic SA, **Brüssel 4,** 25 Rue de Spa, **Roulers,** 16 Avenue de la Gare, Tel. 2 11 30

CYPERN: Radiohouse A.G., Tillirides, P.O. Box 291, **Limassol,** Telefon 3938.

DÄNEMARK: Einer Christiansen, **Vordingborg,** Algade 23, Telefon 8 37

Alfred Christensen, **Holstebro,** Telefon 17 90

ENGLAND: Sound City, 24, Rupert Street, **London W 1**

FINNLAND: Nores & Co., **Helsinki,** Fabianinkatu 32, Telefon 1 33 60

FRANKREICH: Film et Radio, **Paris 17 e,** 6-Rue Denis Poisson, Eto 24—62.

Fa. A. Frei, **Paris 18e,** 13 Rue Duc, Telefon MAC 51—30

HOLLAND: Mentor, **Den Haag,** Wagenstraat 126 a, Telefon 18 39 84

KANADA: Barabash & Sons, **Edmonton/Alberta,** 10633-101st. Street, Telefon Garden 2-2229.

La Boite à Musique, 2330 Ontario est, **Montreal,** Telefon 526-5969.

Pilgrims Ltd., 10-22 Catherine St.N., **Hamilton/Ont.,** Telefon Jackson 8-8746.

NORWEGEN: Lyd-Service, Fagerhöyveien 29, **Lysaker,** Tel. Oslo 53 25 02.

PORTUGAL: Valentin de Carvalho, Lda., Rua Vova Do Almada, 95, Lisboa 2, Tel. 36 70 51 / 4.

SCHWEDEN: Echolette AB, **Bromma,** Islandstorget, Telefon 25 57 60.

SCHWEIZ: K. Hofmann, **Zürich 1,** Strehlgasse 23, Telefon 25 57 60

SPANIEN: Francisca Montserrat **Av. José** Antonio, 496, **Barcelona**

SUDAFRIKA: The Echolette, P. Rouchos, 7, John Milne Road, Cor. West Street, **Durban,** South Africa, Telefon 6 85 31

The Bothner Group Ltd., 69 Pritchard Street, P.O. Box 6300, **Johannesburg,** Telefon 23 83 61.

USA: Echolette Corporation, **Lansing/Mich.,** 2801¼ West Saginaw Street, Telefon Ivanhoe 9-4387

Verlangen Sie ausdrücklich Echolette-Erzeugnisse mit dem ges. gesch. Warenzeichen!

Unseren Freunden und Kunden in aller Welt

frohe Weihnachten und ein glückbringendes **1964**

Auch im neuen Jahr soll es unsere schönste Aufgabe sein, Sie durch echte Leistungen zu überzeugen.

AN- UND VERKÄUFE

2 gebrauchte Gitarren- und Baßverstärker, 40 Watt, ultralinear, nur kurz in Betrieb, für à 400,— DM **zu verkaufen.** Gerhard Schuster, München-Neuaubing, Hohenecksstr. 3.

Es-Bariton-Saxophon, Marke „Wurlitzer" USA, neu versilbert und frisch gepolstert, **zu verkaufen.** Preis 820,— DM. Michl Traurig, 8493 Kötzting, Schattenaustr. 1, Tel. 473.

Verkaufe wegen Berufsaufgabe komplette Echo-Hall-Anlage mit 2 Tonsäulen und 2 Mikrofone mit Stativ zum Preis von nur 1500,— DM in bar. Das Angebot besteht aus: Echolette NG 51/S, EM 40, Spezialkabel, Kombikasten, 2 Tonsäulen LE 2/N, Mikrofon 12 F, Galgenstativ E 2, Mikrofon ED 12, Stativ E 1. Alles zusammen für nur DM 1500,— verkauft: Ludwig Kapra, München 9, Naupliastraße 32, Tel. 43 21 26.

Dynacord - Gitarrenverstärker, 17 Watt, mit Vibrato, neuwertig, für 320 DM **zu verkaufen.** Näheres Tel. 43 76 69 (München).

Baß- und Gitarrenverstärker B 40 N („Echolette") mit Box verkauft sehr preisgünstig (nur bar) Werner Glas, 8 München 8, Weißenburgerpl. 2/1.

EINMALIGE GELEGENHEIT!
Hammond-Orgel, Modell Spinett M 3, mit eingebautem Hall- und Tonkabinett, 2 Manuale zu je **44 Tasten** und 12 Pedaltasten, automatische Legato-Pedalsteuerung, wegen Berufsaufgabe **zu verkaufen.** Das Instrument ist nicht öfter als zehnmal gespielt worden, also von einem neuen nicht zu unterscheiden. Neupreis DM 8 475,—, Nachlaß DM 2000,—. Interessenten wollen sich bitte melden unter Nr. 94 bei showbusiness, 8 München 23, Martiusstraße 8.

Baßverstärker, Echolette B 40, 2 Jahre in Benützung, Neupreis DM 750,—, sehr preisgünstig **abzugeben.** Anfragen erbeten unter Nr. 91 an show-business, 8 München 23, Martiusstraße 8.

Suche gebrauchte Echolette und gebrauchten „Höfner Solid"-**Elektro-Gitarrenbaß.** Zuschriften mit Preisangabe an Gerhard Schneider, 714 Ludwigsburg, Heilbronner Str. 18.

1 „Dynacord"-Verstärker DA 16, 1 „Dynacord-Echocord", 2 Mikrofone D 11 B, eines mit Schwanenhals, dazu 2 Ständer, alles neuwertig, **preisgünstig zu verkaufen.** Angebote unter Nr. 98 an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8.

Eiliges Tausch-Angebot!

Suche gebrauchte **Echolette NG 51** mit Verstärker EM 40. **Biete neuwertiges Dynacord-Hallgerät** mit Verstärker „Eminent" und Kombinationsrahmen. Zahle evtl. Aufpreis. Express-Zuschriften erbeten, da ab 20. Dez. im Auslands-Engagement, unter Nr. 97 an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8.

Echolette-Tonsäule LE 2 N, neuwertig, preisgünstig **abzugeben.** Angebote unter Nr. 96 an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8.

Framus-Elektro-Baß (Gitarrenbaß), absolut neuwertig, für DM 160,—, **zu verkaufen** (Anschaffungspreis DM 320,—). Anfragen unter Nr. 92 erbeten an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8.

Elektronische Orgel, 2 Manuale, 3 Schweller, 15 klingende Register, 3 Spielhilfen, ohne Pedal, neu, mit Garantie, für nur DM 3500,— **zu verkaufen.** Interessenten bitte melden unter Nr. 95 show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8.

PREISGÜNSTIG ZU VERKAUFEN:
Echolette-Kombination EK 40
3 Stück Lautsprecher LE 2/N
4 Stative E 2
3 Mikrofone ED 12
1 Mikrofon ED 12/F mit Fernbedienung
1 Fender-Jazz-Baß (neuestes Modell) mit Koffer
1 Ampeg-Baßverstärker (neuestes Modell)
Alles in bestem Zustand wegen Kapellenauflösung preisgünstig zu verkaufen. Näheres telefonisch Frankfurt a. M., Telefon 45 58 50.

Neuwertige Hammond-Orgel „Extravoice", ca. 1000,— DM unter dem Neupreis (4200,—) wegen Berufsaufgabe zu verkaufen. Finanz. evtl. möglich. Harald Baumann, 645 Hanau, Hafenstr. 2.

Lipp „Artista" Orgel, sehr gut erhalten, Neupreis DM 4200,—, für nur DM 2200,— **abzugeben.** Angebote erbeten unter Nr. 93 an showbusiness, 8 München 23, Martiusstraße 8.

Garderobe für den Musiker

Lurex- und Brokatjacken
Trevira- und Dralon-Kapellenjacken
Anzüge
in vielen Pastellfarben und auch in Schwarz-Weiß nach Ihren Maßen und Wünschen. Lieferzeit ca. 10 Tage.
Creme-weiße Hosen
in allen Konfektionsgrößen vorrätig.
Diolen-Hosen, auch nach Maß
Dralon-Hosen, auch nach Maß
Bei Übergrößen ab Gr. 54 ist ein Aufschlag von 10 bis 20 % erforderlich.
Musikerschleifen mit unzerbrechlicher Einlage, schwarz, rot, blau, silbergrau.
Weiße Lederschnürschuhe ital. spitze Form, in den Größen 6 bis 11.

Am 16. und 17. Januar 1964 bin ich in München, Eden-Hotel-Wolff, Arnulfstraße 4—8, Tel. 55 10 41. — Danach besuche ich wieder die Wintersportplätze in Bayern und Schwarzwald.

Ich bitte, schon jetzt Muster anzufordern und bei Interesse Lokaladresse und Privatadresse anzugeben. **Telefonnummer angeben ist wichtig,** damit ich meine Ankunft **1 bis 2 Tage** vorher bei Ihnen anmelden kann. Eine Musterkollektion von 20 Modelljacken, weißen Hosen und Schuhen bringe ich zur Ansicht mit.
Lokale besuche ich nur in Ausnahmefällen. Privat besuche ich Sie immer.

FRITZ HEINEMANN · *Bühnenkleidung*
Hamburg 4 · Reeperbahn 65, 1. Stock · Telefon 31 50 91

Allen Musikanten und Geschäftsfreunden **zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!**
Ihr FRITZ HEINEMANN

Ein schönes Weihnachtsfest und viel Glück und Erfolg im Neuen Jahr wünscht Ihnen „Studio 49"

STUDIO 49

Royal-harp
PATENT ANGEM.

Unübertroffen in seinem kristallklaren Klang, exakte harmonische Obertonstimmung, Aufbau eine Minute, keine Verschraubung. Schutzrahmen für festmontierten Plattensatz, transportierbar in zwei Tragtaschen.

Fr. 1820.- Schweiz · **S. 11 700.-** Österr. · **DM. 1890.-** Bundesr.

PROSPEKTE UND BERATUNG: STUDIO 49, GRÄFELFING b. MÜNCHEN

CARLOS OTERO, der sympathische Schlagerstar aus Caracas, gewann mit seinem Hit „Weine keine Träne um mich, Bella Maria" viele Freunde in Deutschland. Während einer ausgedehnten Gastspielreise zusammen mit Gitte, Rex Gildo, dem Orchester Ambros Seelos und vielen anderen, kreierte er mit Erfolg seine neuesten Schallplatten „Dunkle Augen in der Nacht" (Polydor 52 043) und „Ein heißer Kuß und tausend kühle Tränen" (Polydor 52 092).

Hitverdächtige Neuerscheinungen

Drei Musketiere
CONNY FROBOESS (ELECTROLA E 22 513)

Wenn der Mondschein nicht so romantisch wär
THOMAS FRITSCH (POLYDOR 52 186)

Washington Square
THE VILLAGE STOMPERS (ELECTROLA C 22 595)

Caroline
KEN MORRIS (POLYDOR 52 168)

Hully-Gully Italiano
ELKE SOMMER (PHILIPS 345 647 PF)

Warum gehst du an mir vorbei?
WYNN HOOP (DECCA 19 469)

Sunrise / Olympic Nights
PAUL WURGES (ARIOLA 10 384)

Das kannst du mir nicht verbieten
BERND SPIER (CBS 1239)

Weil ich Dich liebe
PETER BEIL (PHILIPS 345 636)

Hey-hey! Genauso muß ein Mann sein
ANITA LINDBLOM (PHILIPS 345 645)

Let's Hully-Gully /
Maxi-Soxi-Hully Gully
MAX GREGER (POLYDOR 52 182)

Die Nacht von Lissabon / Addio
ANN-LOUISE HANSON (METRONOME M 373)

AUTOGRAMM-Gutschein

Neues vom Plattenmarkt

Rita Pavone, die innerhalb eines Jahres in Italien eine sagenhafte Karriere gemacht hat und es in dieser Zeit auf drei Millionen verkaufte Schallplatten gebracht hat, zeigte schon bei ihrem ersten deutschen Fernsehauftritt in „Werner Müllers Schlagermagazin", daß sie ihr Publikum mitzureißen vermag. Das kleine magere Kerlchen mit den vielen Sommersprossen entpuppte sich als Showtalent ersten Ranges und überraschte durch seine volumiöse Stimme. Der Lausbubencharme der 16-jährigen Italienerin, die so frisch und munter drauflossang, verhalf ihrer ersten deutsch gesungenen Platte „Wenn ich ein Junge wär" (RCA 47-9485) zum Sprung in die Spitzengruppe unserer Schlagerstars.

Trini Lopez, am 15. Mai 1937 in Dallas/Texas geboren, landete mit dem Latin-Twist „If I Had A Hammer" (Ariola 10 367 AT) auch in Deutschland einen Hit. Trini ist singend und gitarrespielend aufgewachsen und hämmert seine junge, sehr musikantische Auffassung vom Leben fröhlich in die Welt.

Gus Backus, der soeben von den Dreharbeiten des Films „Denn die Musik und die Liebe in Tirol" zurückkam, wird in seinem neuen Film die beiden Schlager „Wenn doch jede Woche mal der erste wär" und „Karoline" kreiern. Gus' Produzenten waren anscheinend sehr beunruhigt, daß ihr Schützling augenblicklich etwas aus der Spitzengruppe der Hitlisten gefallen ist. Man hat dem sympathischen Sänger aber kaum einen großen Dienst erwiesen, als man jetzt in Nachziehproduktion den Cliff Richard-Erfolg „Rote Lippen soll man küssen" (Polydor 52 205) aufnahm. Gus macht seine Sache gut, aber das hätte er nicht nötig gehabt.

Fortsetzung auf Seite 14

Anschriften bekannter Musikverlage:

Auf Grund laufender Anfragen in der Redaktion bringen wir nachfolgend die Anschriften bekannter Musikverlage:

Aberbach, Hamburg 36, Warburgstraße 22.
Accord (siehe Gerig).
Apollo, Berlin 45, Ostpreußendamm 26.
Arnie, Hamburg 20, Wrangelstraße 25.
Budde, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 103.
Busse, München 15, Sonnenstraße 19.
Chappel, München 2, Sendlinger-Tor-Platz 10.
Crucius, Bad Ems, Römerstraße 47.
Edition Modern, München 23, Franz-Joseph-Straße 2.
Esplanade, Hamburg 13, Mittelweg 151.
Francis, Day & Hunter, Frankfurt a. M., Oederweg 24.
Gerig, Köln, Drususgasse 7—11.
Göttsche, Hamburg 13, Grindelhof 45.
Hi-Fi, Berlin W 30, Tirolerstraße 4.
Insel-Ton, München 3, Postschließfach 236.
Intro, Berlin-Wilmersdorf, Wittelsbacherstr. 18.
Marbot, Hamburg 13, Bornstraße 12.
Meisel, Berlin-Wilmersdorf, Wittelsbacherstraße 18.
Melodie der Welt, Frankfurt a. M., Oederweg 24.
Metronom, Berlin 31, Kurfürstendamm 103.
Montana, München 15, Nußbaumstraße 16.
Peer, Hamburg 39, Klärchenstraße 11.
Schaeffers, Berlin-Charlottenburg, Reichstr. 4.
Schneider (über Insel-Ton).
Seith, München 2, Sendlinger-Tor-Platz 10.
Sikorski, Hamburg 13, Mittelweg 151.
Solami, München 9, Ravennastraße 48.
Steingass, Köln-Nippes, Gustav-Nachtigal-Straße 26.
Uta-Ton, München 15, Sonnenstraße 19.
Viktoria, Krailling bei München, Starenweg 4.
Wiener Bohème, München 15, Sonnenstraße 19.

Hallo Autogrammsammler!

Wenn Sie den Autogramm-Gutschein am linken Eck ausschneiden und an den „showbusiness"-Autogrammdienst, 8 München 23, Martiusstr. 8, einsenden (Rückporto bitte beilegen!), dann erhalten Sie postwendend und **kostenlos ein Original-Autogramm von dem beliebten Film- und Schlagerstar**
JIMMY MAKULIS

Internationale Hitparade

AMERIKA

1.	**I'm leaving it up to you** (4)	Dale & Grace
2.	**Washington Square** (3)	Village Stompers
3.	**Deep Purble** (1)	Nino Tempo & April Stevens
4.	**Sugar Shack** (2)	Jimmy Gilmer and the Fireballs
5.	**It's all right** (5)	Impressions
6.	**She's a Fool** (7)	Lesley Gore
7.	**Everybody** (9)	Tommy Roe
8.	**Bossa Nova Baby** (8)	Elvis Presley
9.	**Dominique** (19)	Singing Nun
10.	**Maria Elena** (6)	Los Indios Tabajeiras
11.	**Down at Papa Joe's** (16)	Dixiebelles
12.	**Walking the Dog** (15)	Rufus Thomas
13.	**Hey little Girl** (18)	Major Lance
14.	**500 Miles away from home** (10)	Bobby Bare
15.	**Little red Rooster** (25)	Sam Cooke
16.	**Fools rush in** (13)	Rick Nelson
17.	**Mean Woman Blues** (11)	Roy Orbison
18.	**Wonderful Summer** (34)	Robin Ward
19.	**Be true to your School** (44)	Beach Boys
20.	**Since I Fell for you** (43)	Lenny Welch

ENGLAND

1.	**You'll Never walk alone** (1)	G. & the Pacemakers
2.	**She loves you** (3)	The Beatles
3.	**Sugar and Spice** (2)	The Searchers
4.	**Be my Baby** (5)	The Ronettes
5.	**Don't talk to him** (7)	Cliff Richard & The Shadows
6.	**Secret Love** (12)	Kathy Kirby
7.	**Blue Bayou/Mean Woman Blues** (4)	Roy Orbison
8.	**I who have nothing** (9)	Shirley Bassey
9.	**I'll keep you Satisfied** (11)	Billy J. Kramer
10.	**Let it Rock / Memphis Tennessee** (6)	Chuck Berry

ITALIEN

1.	**Se mi vuoi Lasciare**	Michele
2.	**Cuore**	Rita Pavone
3.	**I Watussi**	Edoardo Vianello
4.	**Se mi Perderai**	Nico Fidenco
5.	**Hey Paula**	Paul & Paula
6.	**Sapore di Sale**	Gino Paoli
7.	**Quelli della mia eta'**	Francoise Hardy
8.	**Amico S**	Don Backy
9.	**I tuoi Capricci**	Neil Sedaka
10.	**Ho Chiuso le Finestre**	Gianni Morandi

FRANKREICH

1.	**Pendant les Vacances**	Sheila
2.	**I'm watching you**	Sylvie Vartan
3.	**Elle etait si Jolie**	Alain Barriere
4.	**Da doua ron ron**	Johanny Hellyday
5.	**Si tu veux etre heureux**	Claude François
6.	**C'est ma fete**	Richard Anthony
7.	**File file file**	Frank Alamo
8.	**Demain tu te Maries**	Patricia Carli
9.	**Il a le truc**	Les Gam's
10.	**Je**	Danyel Gerard

US CLUBS IN DEUTSCHLAND

1.	**Blue Velvet**	Bobby Vinton
2.	**My Boyfriend's Back**	The Angels
3.	**If I had a Hammer**	Trini Lopez
4.	**Sufer Girl**	The Beach Boys
5.	**Be my Baby**	The Ronettes
6.	**Surf City**	Jan and Dean
7.	**So much in Love**	The Tymes
8.	**Then he kissed me**	The Crystals
9.	**Cry Baby**	Garnet Mimms
10.	**Candy Girl**	The Four Seasons

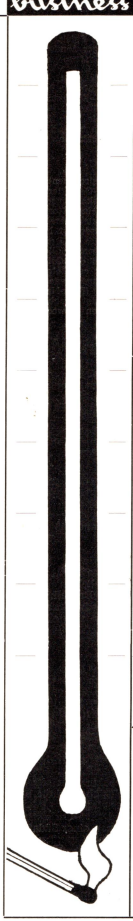
RADIO LUXEMBURG

1.	**Laß mich noch einmal in die Ferne**	Freddy
2.	**Heidi**	Rex Gildo
3.	**Winnetou**	Medium-Terzett
4.	**Vom Stadtpark die Laternen**	Gitte u. Rex Gildo
5.	**Piccolina**	Jan & Kjeld
6.	**Das war der wilde Westen**	Gunnar Wiklund
7.	**Okay, ich sage nicht nee**	Lil Malmkvist
8.	**Gaucho**	Hans-Uwe Schneider
9.	**Kauf die Katz nicht im Sack**	Rex Brown
10.	**Ich geh' noch zur Schule**	Manuela

show business

Deutsches Schlager-Barometer

STAND VOM 10. DEZEMBER 1963



1	**ROTE LIPPEN SOLL MAN KÜSSEN** Jerry Leiber, Mike Stoller, GERIG CLIFF RICHARD (Columbia C 22 563)	11	**ROSMARIE** Henry Mayer, Claus Ritter, MELODIE DER WELT PAT BOONE (London DL 20 718)
2	**VOM STADTPARK DIE LATERNEN** Heinz Gietz, Kurt Feltz, GERIG GITTE & REX GILDO (Columbia C 22 418)	12	**WILHELM-TELL-TWIST** Wolfgang Weinzierl, Leo Rieden, INTRO CHARLY COTTON (Ariola 10 354)
3	**DEVIL IN DISGUISE** Giant, Baum, Kaye, ABERBACH ELVIS PRESLEY (RCA 47-8188)	13	**LASS' MICH NOCH EINMAL IN DIE FERNE** Lotar Olias, Walter Rothenburg, ESPLANADE FREDDY (Polydor 52 081)
4	**WENN ICH EIN JUNGE WÄR** Heinz Buchholz, Günther Loose, BUDDE RITA PAVONE (RCA 47-9485)	14	**MILLE MILLE GRAZIE** Karl Götz, Kurt Hertha, MONTANA PETULA CLARK (Deutsche Vogue DV 14 066)
5	**WINNETOU** Rolf Arland, Kurt Hertha, SEITH MEDIUM-TERZETT (Polydor 52 131)	15	**BUONA NOTTE** Rocco Granata, Verard, INTRO ROCCO GRANATA (Columbia 22 392)
6	**IF I HAD A HAMMER** Lee Hays, Pete Seeger, Hans Bradtke, GERIG TRINI LOPEZ (Reprise 10 366 AT)	16	**LET'S SLOP** Gleiszner, Siva, ABERBACH MIKE ROGER (Abanola AB 2001)
7	**DIE NACHT IST MEIN** Benny Davis, Ted Murray, Jean Nicolas, FRANCON-SCHNEIDER CONNIE FRANCIS (MGM 61 080)	17	**MOONLIGHT-TANGO** Pierre Perrin, Claude Blondy, MARBOT MR. ACKER BILK (Metronome B 1569)
8	**ICH GEH' NOCH ZUR SCHULE** Christian Bruhn, Günther Loose, INTRO MANUELA (Telefunken U 55 722)	18	**SUKIYAKI** Nakamura Hachidai, Konrad Wolf, EDITION MODERN BLUE DIAMONDS (Fontana 266 248 TF)
9	**ROTE KORALLEN** Heinz Alisch, Hans Bradtke, BUDDE NANA MOUSKOURI (Fontana 261 383 TF)	19	**IM TAL DER BLAUEN BERGE** Charles Nowa, Werner Cyprys, Ralf Arnie, ARNIE PETER HINNEN (Ariola 10 392 AT)
10	**SLOP IN CAPRI** Henry Mayer, Georg Buschor, BUSSE PEPPINO DI CAPRI (Italia J 2015)	20	**JIM UND JOE** Erwin Halletz, Kurt Feltz, GERIG MARTIN LAUER (Polydor 52 154)

21	**Blowin' in the Wind** Dylan, BUDDE PETER, PAUL AND MARY (WARNER BROS. A-5368)	26	**Bis zum nächsten Mal** W. Scharfenberger, Kurt Feltz, SCHNEIDER-GERIG MINA (POLYDOR 52 152)
22	**Ich hab so oft an dich gedacht** Karl Götz, Kurt Hertha, MELODIE DER WELT GERHARD WENDLAND (PHILIPS 345 603 PF)	27	**Rosen haben Dornen** Christian Bruhn, Peter Moesser, INTRO CARMELA CORREN (ARIOLA 10 358 AT)
23	**Mitsou** Christian Bruhn, Georg Buschor, INTRO JACQUELINE BOYER (COLUMBIA C 22 386)	28	**In Copacabana** TEDDY PARKER (TELEFUNKEN U 55 718)
24	**Goodbye Baby** Werner Scharfenberger, Kurt Feltz, GERIG GUS BACKUS (POLYDOR 52 143)	29	**Twist and Shout** Phil Medley, Bert Russel, R. M. SIEGEL THE BEATLES (ELECTROLA O 22 581)
25	**Ein paar Tränen** C. M. Peeters, Kurt Feltz, Franz Rüger, GERIG SACHA DISTEL (POLYDOR 52 097)	30	**Der Herr mit dem Pepita-Hut** Heinz Gietz, Hans Bradtke, GERIG HAZY OSTERWALD-SEXTETT (COLUMBIA 22 506)

Neues auf dem Schallplattenmarkt

Fortsetzung von Seite 12

Herbert Hisel, von der Branche als „Phänomen auf dem Sektor der Sprechplatte" bezeichnet, wird im Januar für 500 000 verkaufte Schallplatten von der Firma Tempo eine „Goldene" in Empfang nehmen können. Hisels erfolgreichste Aufnahme „Jahrgang 22" erzielte in kürzester Zeit eine Auflage von 200 000. Seine neueste Platte mit den Titeln „Auf dem Oktoberfest" und „Der Pechvogel" (Tempo EP 4155) setzt die Erfolgswelle fort. — Auch in Amerika finden Hisel-Platten großen Absatz. Im vergangenen Oktober flog der fränkisch-bajuwarische Spaßmacher für eine 2-Stunden-Sendung einer deutschsprachigen Rundfunkstation nach Chikago. Einen Vertrag für eine 5-Wochen-Tournee durch die USA und Kanada im Mai 1964 hat Hisel bereits in der Tasche.

Kathi Prechtl, genannt die „Ratschkathl", eine der wenigen weiblichen Komikerinnen in Deutschland, erscheint jetzt erstmalig auf dem Plattenmarkt mit einem ihrer aggressiv-witzigen Vorträgen. Diese Platte wurde von ihren unzähligen Anhängern längst erwartet und wird unter dem Titel „Ratschkathl's Erlebnisse" (Tempo EP 4156) sicher die Erfolgserie „Lachender Alltag" der Firma Tempo fortsetzen.

Der Club Gerry Friedrich, ein Gesangs- und Instrumentalquartett, wurde von Komponist Werner Scharfenberger während der letzten Sommersaison in einer Bar in Pörtschach am Wörthersee für die Schallplatte entdeckt. Die Combo, deren Tonumfang bis in die Sopranregionen reicht, bringt auf ihrer ersten Platte „Holyday City" (Polydor 52 183), eine Version des amerikanischen Erfolgsschlagers „Surf City".

Freddy Quinn, Deutschlands Spitzenstar Nr. 1, beweist seinen Kritikern, daß er nicht nur rührselige Schlagermelodien singen kann. Gerade noch recht zur Vorweihnachtszeit brachte Polydor eine Langspielplatte von Freddy unter dem Titel „Weihnachten auf hoher See" (Polydor 46 781) auf den Markt, die in wenigen Tagen Rekordzahlen erreichte. Produzent Lotar Olias hat die schönsten Weihnachtslieder geschickt zusammengestellt und Freddy versteht es „Stille Nacht" und viele andere schöne Melodien überzeugend zu interpretieren. Als Übergang zwischen den einzelnen Liedern hört man Freddy erzählen, dazu Möwengeräusche, Wellenschlag und weihnachtliche Funkssprüche. Den Abschluß bilden Weihnachtsglocken ida befand sich das Schiff anscheinend nicht mehr auf hoher See).

Conny Froboess, die für die Spielzeit 1963/64 dem Ensemble des Salzburger Landestheaters angehört, erntete als Bühnenschauspielerin ausnahmslos gute Kritiken. Dieser Bühnenerfolg hindert Conny jedoch nicht, auch im Schlagergeschäft obenauf zu bleiben. Ihre neue Platte „Drei Musketiere" (Electrola '22 513) kündet sich bereits als Knüller an. Demnächst wird Conny einige spielfreie Tage für einen Abstecher ins Fernsehstudio zu den Aufnahmen der zweiten Marika-Rökk-Show verwenden.

Bert Kaempfert, Schallplattenproduzent und Leiter eines Hamburger Studio-Orchesters, ist soeben aus Amerika zurückgekehrt und konnte erfreut berichten, daß seine Komposition „Danke schön" in den Staaten bereits in 28 Versionen aufgenommen worden ist. Nach dem Erfolg in Amerika sind auch in Deutschland verschiedene Aufnahmen dieser gefälligen Melodie erschienen, u. a. auch die Originalaufnahme mit Bert Kaempfert auf Polydor; die gleiche Firma brachte die gesungene Version mit Ivo Robic auf den Markt (Best.-Nr. 52 160). Auf Philips (345 645) erscheint „Danke schön" gesungen von der attraktiven Schwedin Anita Lindblom.

Showtalent aus England: Ken Morris

Unsere Schlagerproduzenten sind in letzter Zeit sehr eifrig im Entdecken neuer Gesangstalente. Leider ist es ein ständiges Kommen und Gehen. Manche dieser Stars von morgen gleichen der Eisenbahn: Sehr geräuschvoll kündigen sie sich an, machen viel Dampf und sind, kaum den Blicken entschwunden, schon wieder vergessen.

Von dem jungen englischen Sänger Ken Morris, der sich in den letzten Wochen im Rahmen der Tournee „Schlager des Jahres" dem deutschen Publikum vorstellte, darf man erwarten, daß er nicht eines Tages auf dem Abstellgleis einer Schlagerfabrik landet. Dieser sympathische Engländer verfügt über eine ausgezeichnete Stimme und ein bemerkenswertes Showtalent.

Man merkte es am begeisterten Applaus der Schlagerfreunde, egal ob in München, Wien oder Hamburg, Ken Morris ist eine echte Überraschung. Seine Stimme und die gelöste, ungezwungene Art seines „Verkaufens" findet Anklang. Wenn er einen schmissigen Twist auf die Bühne legt, dann ist dies kein wildes Gehopse, keine Geste ist zu viel wenn er ausdrucksstark „Granada" oder „I like New York in June" singt. Sogar dem nicht besonders anspruchsvollen Liedchen „Carolin" prägt er seine persönliche Note ein und läßt daraus eine kommerzielle hitverdächtige Aufnahme entstehen. Produzent Bertram produzierte diesen Titel absichtlich für die erste deutsche Ken Morris-Schallplatte (Polydor 52 168). Bertram entschuldigt sich dafür mit den Worten: „Man muß den deutschen Markt berücksichtigen." Ken Morris kann mit dieser Platte zwar beim breiten Publikum großen Anklang finden, aber für Kenner und Fachleute erweckt sie ein falsches Bild vom wirklichen Können dieses Sängers. Es bleibt zu hoffen, daß Ken Morris sein Talent recht bald im Rahmen einer Fernsehshow zur Geltung bringen kann.

Ken Morris verhalf vor zwei Jahren, bei dem inzwischen sehr populär gewordenen Sängerwettstreit „Coup d'Europa du tour de chant" in Knokke/Belgien, dem englischen Team zum Sieg und riß das anspruchsvolle Publikum zu Beifallsstürmen hin, Musikmanager Stefan von Baranski entdeckte Ken und brachte ihn mit Produzent Bertram zusammen. Ken bekam zunächst einen Vorvertrag. Daraufhin lernte er eifrig die deutsche Sprache und nach einem Jahr wagte er den Sprung ins deutsche Schlagergeschäft.

Für Ken Morris war es immer schon der größte Wunsch einmal Sänger zu werden, seine Liebe galt jedoch dem Opernsang. Da die Mittel für eine Ausbildung nicht vorhanden waren, lernte er zunächst einen Handwerksberuf. Während seiner Dienstzeit bei der Britischen Armee nahm er Gesangsunterricht beim Leiter eines Opernchores. Nach seiner Dienstzeit bekam er ein Stipendium für die Musikhochschule. Eines Tages wurde er eingeladen mit dem Squadronaires Dance Orchestra zu singen. Im Rahmen einer Südafrika-Tournee mit einem großen Tanzorchester entschloß er sich endgültig die Oper „an den Nagel zu hängen". Langsam bekann Ken's Karriere in England als Schlagersänger, die er hoffentlich bei uns in Deutschland erfolgreich fortsetzen kann.

t. h.

Show-Business-Club in München eröffnet

Internationale Schlagerstars, Produzenten und Musikmanager aus dem In- und Ausland trafen sich zur Premiere in Hans Bauer's exklusiven „Sahara-Dancing".

München hat neben dem Hofbräuhaus, den Schwabinger Künstlerkneipen und exklusiven Clubs der High-Society neuerdings auch einen offiziellen Treffpunkt für die Leute vom Showgeschäft. Hans Bauer, der sich als Gründer der weltbekannten Echolette-Vertriebsorganisation bereits einen großen Namen machen konnte, erweist sich nach ersten erfolgreichen Versuchen in verschiedenen kleineren Städten auch in München als geschickter Gastronom. Man gab dem neuen Lokal in der Nähe des Deutschen Museums zunächst keine große Chance. Wer pessimistisch dachte, der rechnete sicher nicht mit der Initiative Hans Bauer's, der sich vom einfachen Bassisten bis zu seiner heutigen Persönlichkeit emporgearbeitet hat. Gerade noch rechtzeitig zu Bauer's 39. Geburtstag konnte das exquisite „Sahara-Dancing" in der Lilienstraße 51 die Pforten öffnen. Es entwickelte sich in wenigen Tagen zum Treffpunkt der Prominenten des Showgeschäfts. Bauer kam nun auf die Idee sich einen langgehegten Wunsch zu erfüllen und einen „Show-Business-Club" zu gründen.

In Zusammenarbeit mit Tino Hochhaus, dem Herausgeber und Chefredakteur der Fachzeitschrift „show-business" kam es am 13. Dezember zu einer gelungenen Premiere im „Sahara-Dancing". Für Hochhaus, der vor einigen Jahren als Disc-Jockey und Initiator von Show- und Schlager-Veranstaltungen Münchner Teenagerstar war und anschließend aus kleinsten Anfängen das „show-business" zum Leben erweckte, bedurfte es keiner allzugroßen Anstrengung um bekannte Stars zur Premiere des Clubs zu gewinnen.

Neben vielen bekannten Musikern und Orchesterleitern sah man u. a.: die Schlagerstars **Peter Kraus, Lill Babs, Gus Backus** mit Frau, das **Medium-Terzett, Jimmy Makulis, Vittorio** mit seiner Band und Manager **Manfred Kellermann, Paul Würges** mit seiner Kapelle, **Carlos Otero, Trude Herr,** Humorist **Herbert Hisel, Gina Dobra,** Regisseur **Fred Kraus** mit Frau, Musikproduzent **Siegfried Rothemund,** Produzent **Simon Brehm** von der schwedischen Schallplattenfirma „Karussel" und der Produktionsdirektor der 230 schwedischen „Folkspark-Stadions" **Erik Järnkley,** Gastspieldirektor **Karl Buchmann,** Starfotograf **Erwin Schneider** und Schauspielerin **Birgitt Bergen** (sie kam direkt aus Hollywood und feierte mit **Tino Hochhaus** freudiges Wiedersehen nach einem Jahr), weiter sah man in fröhlicher Runde **Klaus Matschinsky** vom Jochen-Brauer-Sextett (er ist neuerdings Manager der Band und spielt selbst nicht mehr mit), Big-Band-Leader **Paul Günther** (er kam soeben aus Paris), den Leiter des Bayerischen Rundfunk - Tanzorchesters **Christian Schmitz-Steinberg** und Dipl.-Kfm. **F. W. Seelos,** sowie Musikkritiker **Erwin Stocker** („Münchner Merkur") und die Musikredakteure der Münchner Tageszeitungen.

Charly Mazzag

Auf den Spuren „Winnetous": Das Medium-Terzett

Schon manche Karriere hat so und nicht anders begonnen: Erst war die Musik nur Hobby, dann wurde sie zum Beruf. Aber der Beruf ist für das Medium-Terzett bis zum heutigen Tage Hobby geblieben. Man merkt es an jeder Aufnahme der jungen Musikanten, daß sie mit Freude arbeiten. Dadurch läßt sich auch zum Teil der Erfolg erklären, den das Medium-Terzett mit den Schallplatten „Der Schatz im Silbersee", „Weißer Häuptling" und zuletzt „Winnetou" erringen konnte. In Osnabrück haben sich die drei jungen Männer mit gefälligen Stimmen zusammengefunden, fest entschlossen das Schlagerpodium zu erobern. Lothar Nitschke, Helmut Niekamp und Wilfried Witte einigten sich auf die Visitenkarte „Medium-Terzett" und setzten klugerweise den Fleiß vor den Preis, indem sie erst einmal Gesang studierten. Von der Tonleiter zum ersten Terzettstück, so hieß die Devise. 1958 wagten sie die Premiere vor anspruchsvollem Publikum. Im Hamburger „Haus Vaterland". Inzwischen haben sie auf vielen rennomierten Bühnen, auf Rundfunkwellen und Millionen Fernseh-Bildschirmen gastiert. Man findet den Namen dieser modernen, profilierten Gesangsgruppe immer wieder in den Schlager-Bestsellerlisten. „In den Studios der Schallplatte braucht man Sänger, die so sicher und sauber arbeiten wie das Medium-Terzett!" so schrieb kürzlich eine Fachzeitschrift. — Stimmt aufs Wort!

Die nächste Ausgabe „show-business" erscheint anläßlich der Frankfurter Frühjahrsmesse am 15. Februar 1964

NORA NOVA, Bulgariens Jazzsängerin Nr. 1, die zierliche Sängerin aus Sofia mit der rauchigen Stimme, ist eine waschechte Bulgarin, noch dazu voller Temperament, eben ein echtes Kind ihrer Heimat. 1960 kam Nora nach Deutschland und machte mit Band-Boß Werner Müller Aufnahmen für RIAS. Bald wurde die Schallplattenfirma Ariola auf Nora aufmerksam und brachte als erste Nora Nova-Platte den temperamentvollen Twist „Männer gibt's wie Sand am Meer" auf den Markt, ihm folgte „Ich bin kein Engel, ich bin ein Biest". Mit beiden Platten hatte Nora beachtlichen Erfolg. Wenn Nora Nova nicht gerade auf Tournee oder bei Studioaufnahmen ist, dann fungiert sie als Chefin der Nachtbar „Maxim" in Wuppertal-Elberfeld.

Gitarrenverstärker „Showstar S 40"

Der Verstärker „Showstar" ist ausgerüstet mit dem neuentwickelten Echolette-Vibrato und garantiert eine verzerrungsfreie Höchstleistung von 70 Watt (Musik-Power).

Kombiniert mit der Lautsprecher-Box „ET 4" (bestückt mit dem unerreichten J.B.-Lansing-Lautsprecher, 15 inch) oder „ET 2", ist dieser Verstärker der Wunschtraum jedes Gitaristen.

Der Echolette „Showstar" ist ein weiterer Baustein im gut durchdachten und international bewährten Aufbausystem für den Musiker.

Echolette-Erzeugnisse erhalten Sie über den internationalen Musikfachhandel!

ein neues Spitzenprodukt von Echolette

Echolette-Vertrieb, 8 München 23, Martiusstraße 8, Telefon 33 81 09

Geh' am besten gleich in's Fachgeschäft:

Der Kauf eines wertvollen Musikinstrumentes, einer Orchester-Anlage, oder die Anschaffung von Notenmaterial und Schallplatten ist Vertrauenssache und erfordert fachmännische Beratung. „show-business" bringt ab sofort in jeder Ausgabe an dieser Stelle die Visitenkarte Ihres Fachhändlers. Wenn Sie also künftig an Neuheiten der Musikinstrumenten- oder Schallplattenindustrie interessiert sind, dann denken Sie wie Millionen zufriedene Kunden: „Geh' am besten gleich in's Fachgeschäft!" Sie können sich bei dem nebenangeführten Fachhändler immer auf „show-business" berufen, denn Ihr Fachhändler studiert jede neue Ausgabe gründlich, bevor sie in Ihre Hände kommt und kann Sie daher immer zu Ihrem Vorteil beraten.

Die Redaktion

Copyright by „show-business"

bandecho.de

bandecho.de | Tim Frodermann